

der Reise
rück
ers, Aug enarz
Vesel.
stunden:
-12, 2-4 Uhr,
enhon 417.
arianische
ngs-Sodalität.
Sonntag nach dem
hochamt:
ung der Sodalen.
Dr. W. W. W.
Georgius-
en-Verein.
Saal und Garten
itag, den 8. August,
hr ab Herrn Jean
affen.
er Vorstand.
Deutsche
Turnvereine
„Phönix“.
Freitag) abend
11 Uhr:
ordentliche
General-
ammlung.
ut ein
der Vorstand.
ndns-Karteil.
a. K.
den 8. August,
11 Uhr
reitung.
vorgen 7 Uhr in
Gewiss:
ommunion.
he Sammeln am
hause St. Paulus,
schen anlegen.
igung erwartet
reihvorstehen.
nd V. A. K.
pe Riede.
nachmittag:
erfassung
Vortrag.
lan Seelins als
der Admimen.
den Besuch ev
er Vorstand.
che
it
kel's
Soda.
mibi
telung des echten
Wesels
Hel-Wette
Co., Rabenden
Gautenreine
ausdrücke, wie
u. u. u.
u. u. u.
u. u. u.

Bocholter Volksblatt

Amthlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei
42. Jahrgang.
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.
Nr. 184
Samstag, 9. August 1913
Nr. 184

Was uns stark macht.

Gewiß geben die verschiedenen Programme den einzelnen Parteien ihr charakteristisches Gepräge, aber es sind letzten Endes doch nicht die selbstgestellten Programme, die einer Partei Weiten und Zusammenhalt geben; das können nur Anschauungen und Forderungen, die jenseits der Selbstbestimmung des Einzelnen stehen, die über ihn hinauswachsen und in ihrer Größe und Umfassung den Boden geben, auf dem eine Menge Gleichgesinnter zur Verfolgung gemeinsamer Ziele sich zusammenfinden kann. Diesen gemeinsamen Boden nennen wir die Weltanschauung, die über den Programmen der einzelnen Parteien steht, sich aber in denselben auswirkt. Wie wahr es ist, daß die Weltanschauung den verschiedenen Parteien in unserem innerpolitischen Leben Gestalt und Kraft gibt, lehrt uns die Geschichte eben dieser Parteien. Hatten die Konservativen sich auf den Boden der christlichen Weltanschauung zur Wahrung der Rechte und Interessen der evangelischen Kirche gestellt, so lehrte die Entwicklung, daß ungeachtet aller wirtschaftlichen und politischen Vorgänge, die konservativen Parteien immer mehr an Bedeutung und innerer Stärke verloren, als in ihren Wählerkreisen der Zusammenhang mit der Kirche loderter wurde. Die konservative Partei hat letzten Endes nicht durch schwere Einbußen an Bedeutung und Ansehen erlitten, weil ihre Stellung zu innerpolitischen Fragen nicht immer Anerkennung fand, sondern, weil der Boden zu schwanken begann, auf dem sie sich gestellt hat, weil die Landeskirche an Bedeutung und Ansehen verlor, die zu wahren die grundlegende Aufgabe und werbende Kraft der konservativen Parteien ist.

Auf der anderen Seite sehen wir zahllose Mäulen, die mit der Kirche und der Religion überhaupt zerfallen sind, zur Sozialdemokratie übergehen, weil sie auf ihr Banner die materialistisch-atheistische Weltanschauung geschrieben hat. Es sind wahrlich nicht die Erfolge der Sozialdemokratie, die ihr Wähler und Massen zuführen, denn Erfolg kann sie gar nicht aufweisen; was die unerschöpflichen Massen zur Sozialdemokratie hinzieht und hindrückt, ist die Verwerflichkeit des eigenen Wollens und Begehrens mit dem Programm, das die Sozialdemokratie zur Schau trägt, das weit weniger ein politisches Programm ist, als ein neues Evangelium des Materialismus. Darum hält diese Partei auch trotz aller inneren Kämpfe zusammen, denn was sich da im Inneren der Partei befindet und raucht, weiß sich doch im Endziel einig.

Dem Liberalismus geht eine gemeinsame Weltanschauung ab; ihm ist fast eine Abneigung gegen Weltanschauungen charakteristisch, und darum finden sich die liberalen Parteien auch stets zusammen, wenn es zum Kampfe gegen die christliche Weltanschauung geht. Weil dem Liberalismus ein einheitliche Weltanschauung abgeht, die seinem Programm Zugkraft und Stärke gäbe, darum befindet sich der Liberalismus auch stets in innerer unheilbarer Gärung; darum treibt es ihn auch immer mehr nach rechts oder nach links auszuweichen. Als Ende der 70er Jahre die bedeutungsvollen wirtschaftspolitischen Fragen, ob Schutzoll oder Freihandel, aufgeworfen wurden, da zerfiel die nationalliberale Partei; von 150 Stimmen, die sie anfangs der 70er Jahre im Reichstag hatte, sank sie auf kaum 50 herab. Warum? Weil ihr das großartig Einigende abging, weil ihr die Weltanschauung fehlte, auf die sich in anderen Fragen Streitereien hätten einigen können.

Deutschland.

Der Kaiser in Swinemünde.
Swinemünde, 7. Aug. Der deutsche Kaiser besichtigte heute morgen das zweite Schulschiff der deutschen Schulschiff-Gesellschaft. Das Schulschiff, welches die Ueberrasserteile eines 200 Personen hat, ist auf einem von der Behörde überlassenen Platz im Hafengrund in der Nähe des Liegeplatzes der Hohenoller errichtet. Die anwesenden Schüler in Matrosenuniform standen in Parade. Der Kaiser ließ an Land ein Exerzierregiment vorführen, sodann ein Batterieregiment an kleinen Kanonen, welche zum Feuern mit Salutarfäulen eingerichtet sind. In der Batterie richtete er einige Worte an die Schüler, in denen er den Nutzen hervorhob, den diese Betätigung für sie selbst, und für das Vaterland hätte und betonte, daß die Bestrebungen der Vereinigung besonders geeignet seien, die Knaben zur Disziplin und Ordnung zu erziehen. Zum Schluß der Besichtigung richtete der Kaiser an den Leiter der Vereinigung, Kunstmalers Georg Schmidt (Berlin-Wilmersdorf), anerkennende Worte. Beim Verlassen des Platzes spielte die Schülereinheit den holländischen Ehrenmarsch und die Nationalhymne. Der Kaiser hatte große Freude an den Uebungen und deren exakter Ausführung.

Swinemünde, 7. Aug. Der Kaiser wohnte von 10 Uhr ab dem Schloß des Infanterieregiments von Hindersin Nr. 2 bei, und begab sich auf dem Wasserwege zum Leuchtturm, wo der Kaiser sich weithin der Strandbatterie aufstellte. Hierauf er-

Die Lösung der braunschweigischen Frage.

Die braunschweigische Thronfolge wird nach der „B. Z.“ den Bundesrat in einer seiner ersten Sitzungen nach den Ferien wieder beschäftigen. Sie ist jetzt so weit gediehen, daß nur noch ein formeller Beschluß des Bundesrates notwendig ist. Wie verlautet, wird der Bundesrat vom Prinzip Ernst August den ausdrücklichen Willen auf die Krone des ehemaligen Königreichs Hannover verlangen. Der Prinz ist bereit, diesen Verzicht zu unterzeichnen. Die Erledigung dieser Angelegenheit, der durch die erneute Agitation der Welfen-Partei eine Verwicklung drohte, wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung Braunschweigs, wie geplant, Ende Oktober erfolgen kann.

Die bedrängte sozialdemokratische Parteileitung.
Die Erörterungen über den Massenstreik in der sozialdemokratischen Partei dauern zwar fort, ihr Verlauf läßt aber schon erkennen, daß man sich etwa auf folgende Formel einigen wird: Ein Beschluß des Massenstreiks, aber Klärung für den etwa kommenden Massenstreik. Bis zum nächsten Parteitag wird man dann wohl die Erkenntnis gewonnen haben, daß mit dieser Formel auch

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.
(Nachdruck verboten.)
„Unmöglich! Aus meines Schwagers eigenem Munde weiß ich, daß eine Schuld der Vergangenheit seine Seele belastet und gerade diese ihm den Mut nimmt, in einer energischen Weise gegen Margarete vorzugehen. Sie beschuldigen meine Schwester eines Frevels, verlangen meine Vermittlung — wie kann ich sie mit einiger Aussicht auf Erfolg beginnen, wenn ich selbst im Dunkeln tappe. Kann nicht dieses Geheimnis selbst wesentlich Schuld tragen an der unseligen Entfremdung? Es ist Ihre Pflicht, nun mich auch darüber zu unterrichten. Daß Sie es können, beweist Ihr Erschrecken.“
„Wollen Sie mich alten Mann zum Verräter an meinem Herrn machen?“
„Ich will nichts, als daß Sie eben so offen über ihn wie über meine Schwester sprechen.“
„Das kann ich nicht!“
„So tragen Sie die Folgen. Sobald der Baron zurückkehrt, werde ich mit ihm selbst sprechen.“
„Um Gotteswillen, gnädiges Fräulein, das — das erträgt er nicht, es wäre sein Ende!“
„Durch Ihre Schuld.“
Der in die Enge getriebene bestellte einen ruhenden stehenden Blick auf das energische Mädchen, dann, als er sah, daß sie auf ihrem Entschluß bestand, hob er seufzend an: „Wenn Sie es denn wissen wollen — aber ich habe Ihr Wort, daß Sie niemanden darüber sprechen, auch nicht zur gnädigen Frau, bevor mein Herr darum weiß... An dem dem Unglück ist eigentlich niemand anders schuld als die falsche Rede von da drüben, diese Frau von Noth, und ich will mit meinen grauen Haaren ein Schurke sein, wenn sie jetzt auch nicht wieder Ihr weiches Krallenhändchen im Spiele hat, das heißt, leise klatscht und heßt und intrigiert. Ich habe meinen Herrn oft genug gebeten, diesen Verkehr, aus dem doch für ihn nur Unheil entstehen kann, abzuwehren, doch wie gewöhnlich nahm er nur zu viel Rücksicht auf die gnädige Frau — ich spreche in der Tat von Frau von Noth.“ unterbrach sich Winkler auf den erstaunt fragenden Blick Fellas hin. „Sehen Sie, gnädiges Fräulein, ich habe die Menschen, die so auffallend schön, gescheit, begabvoll und lebenswürdig und freundlich sind, nie leiden können — Sie erinnern mich an die prächtigsten bunten Schlangen, die wir in Indien sahen. Es ist nicht viel gutes an ihnen, das gilt von Frau von Noth wie für Herrn Jensen, wenn Sie es nicht übel nehmen — und wenn auch, es ist die Wahrheit. Frau von Noth stammt, wie Sie vielleicht schon wissen, aus Plohn, wo jetzt Herr Inspektor Born ist. Ihre Eltern waren reich, aber verschwenderisch, wie denn auch nach dem Tode das Gut an meinen Herrn verkauft wurde. Schon bei Lebzeiten des Herrn Generals kam Fräulein Vertie, die ein außerordentlich schönes Mädchen war, Feuer und Flamme, wie man sagt — meinem Herrn auffallend entgegen. Zum Glück trafen sie nur selten zusammen, da der Herr General die ganze Familie nicht leiden konnte, und nach seinem Tode gingen wir ja bald auf Reisen, was mich des toten Mädchens wegen freute. Ich versprach mir schon damals nichts gutes von ihr. Dann trafen wir sie in Plohn — sie hatten in Plohn eine gute Ernte gehabt und konnten kein Geld in der Tasche leiden — natürlich schloß sich mein Herr der Elberfelds, so hieß die Familie, an, und wie ich es voraussah, geschah es auch: Er verlebte sich ganz toll in die Vertie.“
Winkler fuhr fort: „Einen Vorwurf kann ich ihm nicht daraus machen, er war so jung und unerfahren, ein Kind noch seinem Herzen nach und wie ein Niese an Lebenslust und Kraft frohend, und sie das reizendste, verführerischste Geschöpf,

der auch Verständige und Aeltere sich verlangten.
Mit einander einig waren sie jedenfalls sehr bald und ich erwartete alle Tage mit Entzücken die öffentliche Verlobung. Dann traf mich ein Landsmann ein, der Herr Noth auf Damkis, auch so ein jugendlicher Brankesopel wie der Herr Baron, und dessen einziger Jugendfreund. Sie waren ungetrennt erkrankt, einander hier so unerwartet zu treffen und tranken eine Flasche nach der anderen und im Vorzimmer hörte ich sie lachen und anstöhnen, bis auf einmal der Name Vertie von Elberfeld fiel. Da wurde es still, dann schrie der Herr von Damkis ganz laut: „Schurke, das läßt du, Vertie ist seit einem halben Jahre mit mir verlobt, vorläufig zwar noch heimlich, aber doch meine Braut!“ Und dann ging ein wildes Durcheinanderfluchen und Toben los, daß ich ganz entsetzt ins Zimmer stürzte. Da hatte Herr v. Noth meinen Baron am Hals gepackt, der aber nahm ihn und warf ihn wie ein Wurfball an die Wand. Ich trat zwischen sie, dann wurden sie beide still. Bis der Herr von Noth sich aufrichtete, seinen Hut nahm und hinausging mit den Worten: „Ich hoffe, Sie an einem anderen Orte wiederzusehen, Herr Baron von Tlessenbach.“ und „Darauf warte ich auch“, antwortete mein Herr. Am Abend kaufte er die zwei Pistolen und am anderen Morgen schloß er mit der, welche zwischen den beiden Wildern hängt, den Herrn von Noth durch die Brust.
Der Baron selbst kam mit einem Streifschuß an der Kopfschuppe davon, allerdings nicht um mehr als eines Saars Breite, denn ich, der ich ihn gefahren und hinter den Bäumen stand, sah deutlich, wie ihm der Noth, der ein brillanter Pistolenschiße und fast wie Eis war, mitten auf die Stirn zielte. Wir waren kaum eine halbe Stunde zu Hause und der Noth eben fortgegangen, als Fräulein von Elberfeld fast mit Gewalt ins Zimmer meines Herrn drang. Was sie da ge-

sprochen, weiß ich nicht, aber es muß etwas Entschliches gewesen sein, denn ich hörte darin plötz- lich einen markerschütternden Aufschrei, dann stürzte mein Herr heraus, weiß wie die Wand und mit fliegenden Augen und tief mit zu: „Mein armer Noth, ich Elender, ich Narr, ich Mörder — schaff die Dürre fort!“ Er war wie wahnsinnig, ehe ich ihn aufzuhalten vermochte, lief er davon. Und im Zimmer lag Fräulein von Elberfeld bewußtlos am Boden.“
Der alte Diener hielt inne und schied mit dem atternden Hand über die gefurchte Stirn, auf welcher Schweißtropfen standen. Schweigend wartete ihm Fella, fortzufahren. Er tat es mit fichtlicher Anstrengung.
„Erst in Paris traf ich mit meinem Herrn wieder zusammen; er war noch in derselben Stunde abgereist, gestochen vielmehr, und die gewaltige Erregung verschlimmerte seine Wunde derart, daß er Wochen lang schwer darnieder lag. Raum bestand er sich auf dem Wege der Besserung, so schrieb er an Herrn von Noth, wohl im verständlichen Sinne, wenn ich auch nicht den Inhalt des Briefes erfuhr und von der bald darauf eintreffenden Antwort nur, daß alles vergeben und vergessen sei und die anfangs sehr bedauerliche Brustwunde überraschend heile.“
Daraus ersehen sie wohl zur Genüge, gnädiges Fräulein, wer der oder vielmehr die eigentliche Schuldige war. Es dauerte auch nicht lange, da traf die Nachricht von der vollzogenen Vermählung ein und meinen Herrn berührte es kaum. Schon damals lebte kein Funke der unglückseligen Neigung in ihm. Und so schien dieses Gewitter doch noch ohne fähige Folgen vorüberzugehen, bis kaum ein halbes Jahr später wie aus bettertem Himmel der Blitzschlag niederbrach: Herr von Noth sei an der wieder aufgebrochenen Wunde gestorben.“

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

nicht weiter zu kommen ist. Die ernsthafteste Debatte wird in Jena der Militärabstimmung der Reichstagsfraktion gelten. Da als Staatsanwalt und Ankläger dröhligerweise ein Mitglied der Fraktion selbst auftritt, natürlich einer von den in der Fraktionsführung überstimmten Radikalen, nämlich Herr Stadthagen, so könnte man dieser Sache die Aufschrift geben: Stadthagen contra Stadthagen und Genossen. Das Ergebnis ist noch ganz unsicher. Zu den Mitangeklagten gehört auch die Parteileitung, und da auch schon der Vorwurf erhoben wird, die Stagnation der Partei rühre daher, weil die Masse zu den gegenwärtigen Führern kein richtiges Vertrauen mehr habe — so in der Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins für Köln-Stadt und Außenland —, so dürfte der Parteileitung in Jena ziemlich stark zugefügt werden. Das Bemühen, die Kritik abzuwenden durch eine breite, den ganzen Parteitag beherrschende Debatte über den Massenstreik, ist vergeblich gewesen.

8. Frankfurt, 7. Aug. Die Kaiserin holte heute in Frankfurt am Bahnhof ihre Schwester, die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ab und fuhr mit ihr im Auto nach Romburg.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Besuch Kaiser Wilhelms in Oesterreich.

* Wien, 7. Aug. Das neue Wiener Tageblatt meldet, daß Kaiser Wilhelm vor dem Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand auf dessen Schloss Salsburg nach Gmunden zu dem Herzogspaar von Cumberland reisen und bei dieser Gelegenheit auch Kaiser Franz Josef, wenn dieser noch in Jochl sein sollte besuchen wird.

Frankreich.

Die dreijährige Dienstzeit.

* Paris, 7. Aug. Der Senat nahm das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit entgeltlich mit 264 gegen 87 Stimmen an.

Vor der Annahme der letzten Artikel des Militärgesetzes verlas der Präsident der Armeeekommission eine Erklärung, worin der Senat gebeten wird, den Text des Gesetzes unverändert, wie die Kammer, anzunehmen. Er deutete aber an, daß in letzterinstanz mit der Regierung in Kürze Abänderungen gemacht würden. Die Armeeekommission würde beim Wiederzusammentritt des Parlaments einen neuen Text vorlegen, aber man dürfe nicht einen Tag zögern, Frankreich die notwendige militärische Verfassung zu geben. Der Präsident der Kommission fügte hinzu: Das Parlament bewilligte den Armeeführern die ihnen zustehenden Mittel; ich bin überzeugt, sie werden aus dem Gesetze das Resultat ziehen, das wir für die Sicherheit des Vaterlandes erwarten.

Frankösischer Chauvinismus.

* Straßburg, 7. Aug. In Lunewille hat sich ein neuer chauvinistischer Fall ereignet, dessen Opfer die Familie des aus Lunewille gebürtigen Schloßers Schneider ist. Schneider ist in einer Maschinenfabrik in Lunewille beschäftigt und war a. St. zu einer 14tägigen Landwehrübung bei dem Pionierbataillon Nr. 14 eingezogen. Die Familie hatte Schneider zurückgelassen. Als die Bevölkerung erfuhr, daß Schneider sich zur Ableistung einer militärischen Übung in Deutschland befinde, drang sie in das Haus Schneiders ein und demolierte sämtliche Möbel, auch die Stühle mit dem Kleinvieh wurden zerstört. Die Frau und Kinder mußten, um den Tätlichkeiten der aufgeregten Menge zu entgehen flüchten. Sie kamen gestern Nachmittag in Reßel an. Schneider erhielt sofort Urlaub, um Schritte zur Sicherstellung seines Eigentums und des Schadenersatzes zu tun.

Der Millionenstreik.

Der Flugzeugkonstrukteur Duperdun, der wegen 40 Millionen Mark unter falschen Vorwänden kontrahierter Bankschulden verhaftet worden ist, hat nach Mitteilung des „Berl. Tagebl.“ mit jenem verhafteten Liquidator Dues in Verbindung getreten, der nach der Trennung von Kirche und Staat als Liquidator verschiedene Millionen Franken unterschlag. Man fragt, welche brauen Leute in Frankreich den „Kulturkampf“ geführt haben und von welchen Motiven sie geleitet worden sind.

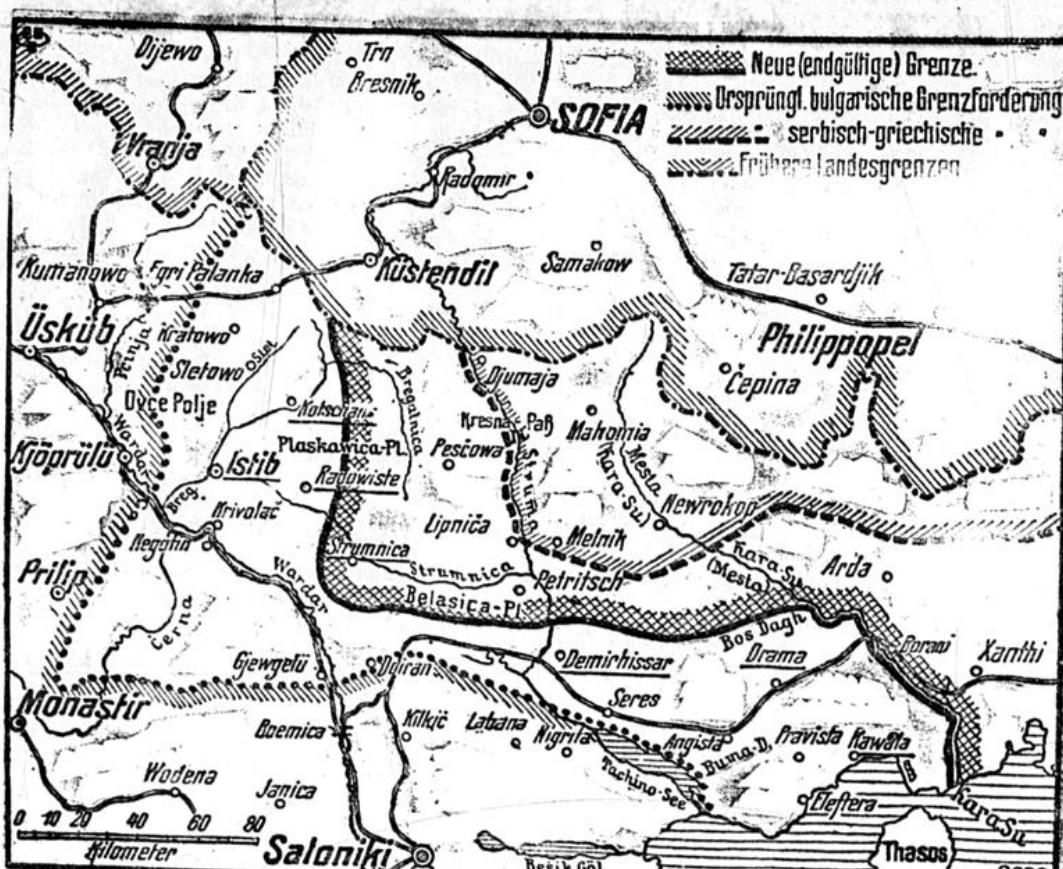
England.

Deutsche Espione bei den englischen Flottenmanövern?

Die englischen Flottenmanöver geben gewissen englischen Blättern wieder einmal Veranlassung, das Märchen von der deutschen Espionage gegen England aufzufrischen. Der Standard will aus Marinekreisen erfahren haben, daß deutsche Espione die englischen Flottenmanöver an der Ostküste auf eingehende studiert haben. Dieser Espionageaufgabe sollen sich in der Hauptstadt die Offiziere des deutschen Fischereikreuzers „Pieten“ und des Torpedobootes „D 8“, die angeblich zum Schutze der deutschen Hochseefischerei in jenen Gewässern weilten, unterzogen haben. Der Standard fügt hinzu, daß es natürlich schwer sei, in derartigen Fällen den Beweis für die Schuld der Offiziere zu erbringen. Auf alle Fälle sei aber die Klugheit zu bewundern, mit der die Offiziere im Dienste ihres Vaterlandes eine so große Gefahr auf sich genommen haben. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß das Blatt weiter fort, daß es nicht das erste Mal sei, daß von deutscher Seite etwas derartiges unternommen worden ist.

Die englische Luftflotte.

* London, 7. Aug. Die „Daily Mail“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Admiralität beschlossen habe, eine bedeutende Verstärkung der englischen Luftflotte vorzunehmen.



Karte der mazedonischen Grenze.

Nach langwierigen Verhandlungen ist es nun in Bulgarek zum Frieden gekommen. Die Bedingungen, unter denen der Friede zustande gekommen ist, entsprechen den zuletzt gemachten Konzeptionen bis auf wenige Änderungen. Die bulgarische serbische Grenze läuft von der alten bulgarischen Grenz südwärts westlich von der Stuma bis Belasica und zwar so, daß Strumitsa bulgarisch, Radomitsa, Jitip, Kotschana und der Berg Maletsch serbisch bleiben.

Die griechische Grenze geht von Belasica in östlicher Richtung bis zur Meisa und verläuft dann an diesem Punkte südlich, so daß Bulgarien Matri, Lagaos und einen Teil des Hinterlandes von Kavalas erhält, während die Stadt Kavalas den Griechen verbleibt. In unserer heutigen Karte zeigen wir neben der neuen Grenze auch die früheren Landesgrenzen sowie die früheren Landesveränderungen Bulgariens, Serbiens und Griechenlands.

ben. Die griechische Grenze geht von Belasica in östlicher Richtung bis zur Meisa und verläuft dann an diesem Punkte südlich, so daß Bulgarien Matri, Lagaos und einen Teil des Hinterlandes von Kavalas erhält, während die Stadt Kavalas den Griechen verbleibt. In unserer heutigen Karte zeigen wir neben der neuen Grenze auch die früheren Landesgrenzen sowie die früheren Landesveränderungen Bulgariens, Serbiens und Griechenlands.

Friede auf dem Balkan.

* Bukarest, 7. August. Das Friedensprotokoll ist heute vormittag 11 Uhr unterschrieben worden. Der Friedensvertrag wird bis Sonnabend redigiert sein und dann unterzeichnet werden. Die im Friedensvertrag festgesetzte Grenze zwischen Bulgarien und Griechenland beginnt, nach einer Mitteilung des halbamtlichen Tel.-B., am westlichen Ende des Belasichgebirges zwischen Strumitsa und Dairon, verläuft den Kamm dieses Gebirges entlang nach Jirokleri und bis zum Dorfe Topolnitsa, geht über den Strumitsafluß nach Rodschisch, Tschigla, Tschigene, Kalesi, zur Kuppe 1800 und zum Dorfe Lowska, von dort südwärts zu den Kuppen 680 und 1150, weiter zum Dorfe Perispa, nordöstlich zum Gipfel Karakowa, von dort südlich zum Gipfel Rajindschal, zu den Kuppen 1587 und 985, nach Karowo und den Kuppen 1177 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter über das Rujeplateau zur Eisenbahnstation Tschigla u. der Meisa entlang bis zum Meer. Die serbisch-bulgarische Grenze beginnt an der Westseite des Belasichgebirges, geht im Bogen zwischen Strumitsa und Radomitsa, auf der Wasserscheide zwischen Struma und Wardar bis zur heutigen Südgrenze Bulgariens.

* Bukarest, 7. Aug. Die Friedenskonferenz hat heute nachmittag wieder eine Sitzung abgehalten. Die griechischen und bulgarischen Vertreter gaben die schriftliche Erklärung ab, daß sie wegen der Grenzfrage vollkommen einig seien. Die gleiche Erklärung wurde zwischen den serbischen und bulgarischen Bevollmächtigten ausgetauscht. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die nächste Sitzung morgen nachmittag 4 Uhr stattfinden werde, um die Fragen zweiter Ordnung zu regeln. Er sprach den Wunsch aus, daß dieses die letzte Sitzung sein möge oder doch die vorletzte.

* Sofia, 7. Aug. Die Regierung hat gestern den Vertretern der Mächte eine Note übermittelt, in der sie zur Kenntnis bringt, daß sie ihrem Vertreter in Bukarest die notwendigen Anweisungen erteilt habe, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen, und, um einen neuen Beweis ihrer Friedensliebe zu geben, beschlossen habe, sofort nach Unterzeichnung des Friedensvertrages an die Abrüstung der Armee zu schreiten, trotz der mehr als je drohenden Gefahr eines türkischen Eindringens in Südbulgarien. Dieser Beschluß der Regierung sei der tiefen Überzeugung entsprungen, daß die Mächte die Vermittlerrolle zugunsten der Annahme der Eintracht-Medien übernommen hätten und nicht ermangeln würden, die friedliche Gestaltung Bulgariens richtig zu würdigen, ferner daß sie die Beachtung des unter ihrer Mitwirkung zustande gekommenen Londoner Vertrages durch die Türkei durchzusetzen müßten und geneigt sein würden, zu allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu greifen, um einen Einfall der Türken abzuwehren, der Schrecken verbreiten und die vollständige Vermüstung des Landes zur Folge haben würde. Die Regierung werde sich daher mit der dringenden Bitte an die Mächte, in diesem Sinne tätig zu sein.

* Sofia, 7. Aug. Eine amtliche Bestätigung über die Unterzeichnung des Friedens ist bisher noch nicht eingetroffen. Man glaubt, daß die Verhandlungen noch einige Tage dauern werden. Die bulgarischen Vertreter bekamen unbeschränkte Vollmacht. Die Gerüchte über die Gebietsabtretungen an Griechenland und Serbien haben hier einen schweren Eindruck gemacht. Man hofft jedoch, eine europäische Konferenz werde den Bukarester Vertrag einer Durchsicht unterziehen.

* Belgrad, 7. Aug. Die Freude über den endlich erreichten Frieden ist groß und allgemein. Sie wird durch die äußerst günstigen Grenzen, die Serbien fast wider Erwarten durchgesetzt hat, vergrößert. Europa wird nun endlich Serbiens und Griechenlands Tätigkeit anerkennen müssen. Dieser politische Triumph wird hier dem rein staatsrechtlichen noch vorangestellt.

* Athen, 7. Aug. Die Meldung von der Unterzeichnung des Vorfriedens wird hier mit großer Befriedigung aufgenommen und Griechenland das Verdienst zugeschrieben, durch seine bis an die äußerste Grenze gehende Nachgiebigkeit die schnelle Beendigung d. Verhandlungen ermöglicht zu haben. Obgleich einige Zeitungen über die Preisgabe Thrazien ihren politischen Schmerz äußern und die Früchte zweier Kriege den von den Siegern gebrachten Opfern als nicht entsprechend bezeichnen, wird der Verbleib Kavalas bei Griechenland mit besonderer Freude begrüßt. Allgemein wird dem wirksamen Eingreifen des deutschen Kaisers zugunsten Griechenlands Dank gezollt. Auch die ehrliche und loyale Haltung Rumäniens auf der Konferenz wird gebührend gewürdigt.

* Bukarest, 7. Aug. Die gesamte Presse feiert den Friedensschluß und hebt die bedeutungsvolle Rolle hervor, die Rumänien in der Balkanfrage gespielt habe. Die Blätter hoffen, daß der Friede von Bukarest nicht das Schicksal des Vertrags von San Stefano haben werde.

* Petersburg, 7. August. Die Blätter aller Parteien begrüßen d. Friedensschluß, die meisten stellen aber zugleich stark pessimistisch gefärbte Betrachtungen an. Das Kadenblatt „Nesich“ erklärt, wie wir der Voss. Ztg. entnehmen, es gebe jetzt Sieger und Besiegte nicht nur auf dem Balkan, sondern auch unter den Großmächten. Der Sieg seien die Mächte, die sich in der Kavalasfrage auf Seite Bulgariens stellten. Die Griechen hätten nicht nur einen militärischen, sondern auch einen großen diplomatischen Sieg errungen. Man könne sich über die Dauer des Bukarester Friedens keinen übermäßigen Hoffnungen hingeben. Dieser Friede, der einen sinnlosen Krieg beschlossen habe, sei ein kranker Friede. Europa müßte ihn als einen klaffenden Mißerfolg seiner Balkanpolitik betrachten. Die liberale „Russskaja Wolwa“ schreibt, es sei bedauerlich, daß der Friede in dem Augenblick geschlossen wurde, wo Rumänien selbst von seinen Freunden, wie Frankreich, verlassen wurde. Ein isoliertes Rumänien würde nicht mehr bestehen.

* London, 7. August. Dem überraschenden schnellen Friedensschluß auf dem Balkan tritt die öffentliche Meinung Londons skeptisch gegenüber. Die Times sagen, man könne den neuen Frieden nicht mit dem Vertrauen und der Befriedigung begrüßen, mit der man eine freundschaftliche Verständigung zwischen den Verbündeten unmittelbar nach dem Londoner Frieden begrüßt hätte. Bulgarien habe sich jetzt den ihm auferlegten Bedingungen gefügt, lediglich weil es unfähig gewesen sei, sich zu wehren. Rumäniens Drohung sei erst nötig, um Bulgarien zum Friedensschluß zu bringen. Das sei keine Basis für einen dauernden Frieden. Die Times sind überzeugt, daß eine Abrüstung unmöglich sei, da Bulgarien, solange die Türken in Adrianopel seien, nicht an ein Abrücken denken könne. Das erste Problem für Europa sei es nun, die Türkei aus Adrianopel zu vertreiben. Rumänien verleihe den Dank Europas, weil es die provisorische Lösung eines Teiles des ganzen Balkanproblems förderte. Ein harter und einseitiger Balkanbund wäre für die anstehenden Mächte nicht gerade angenehm gewesen, aber sechs Balkanstaaten, die unausgesetzt gegeneinander manövierten, seien für Europa ebenso schädlich, wie die italienischen Staaten im fünfzehnten Jahrhundert.

Im Adrianopel.

* Konstantinopel, 8. Aug. Der gestrige Schrei der Vorkämpfer ist ohne die geringste Wirkung geblieben. Er hat auf die Pforte, wie auch die florentinische Presse, keinerlei Eindruck gemacht. Die Regierung erklärt, daß die türkische Armee jetzt eine ganz andere sei als vor drei Monaten. Als schlechten Elementen seien aus ihr entfernt. In der Pforte stehe die Regierung das Schicksal Adrianopels anheim.

3 getreue Helfer
beim Backen u. Kochen sind:
Bunn's Backwunder
das echte Sicherheits-Backpulver
Bunn's Vanillinzucker
und
Bunn's Puddingpulver
die billige wohlgeschmackte Nahrung.
Probieren Sie nur mal!

Die Opfer und

Der augenblicklich repondent des Hauptpunkte der Streit in einem längeren Artikel der Balkan-Verluste der Balkan-Verluste an Menschen und gendern: Bulgarien: 350 000 Tote, 1200 Millionen Serbien: 250 000 620 Millionen Mar Griechenland: Tote, 280 Millionen Montenegro 30 16 Millionen Mar Türkei: 450 000 1600 Millionen Mar Für den zweiten Quelle die Ziffern Bulgarien: 60 000 Serbien: 40 000 Wenn man hier der Cholera und an io dürften die Mensch betragen, während d tens auf 5 200 000

Heer

Abfassung

Die Drillschule ter weithin sichtbare uniform bei Feldde Die Dienstverhältnis nader, den Drillsch anderen Stoff zu er lung der Feldunifor rem Umfange voran slich im Innendienst f Futterstoff benutze aber vor einer endgült les noch seine Halbba des Außendienstes fe bei allen Tragenatf sangreiche Tragverfud äugen angeordnet.

Lut

* Johannesburg, 8. ger Janoir, der vora Berlin nach Paris flog auf seinem Eindeger a Er beabsichtigt, seine e ga oder Durburg vor abends in Petersburg

* Johannesburg, 8. ger Janoir landete bei eines Motordefektes, P Propeller zerfielen.

* London, 7. Aug. der Oberst Coby, der h auf dem Flugfeld hürzte aus einer Höhe waren auf der Stelle t Augenzeugen ist das P explodiert und in laufe den. — Coby war ein Englands und zugleich lude mit einem selbstbe ternahm er bereits vor Luftschifferlaufbahn war Enttäuschungen. Nach Landflug von London n einer englischen Zeitung 200 000 M war sein Nam dem er im Sommer 19 überlebt hatte, schlug er damatischen britischen D 150 Kilometer in 2 St 1912 stellte er auch reford auf, wobei he von 1200 Me: gens die Ansicht, d. Co berührt gewordenen W schafter William Frederic Buffalo-Bill. Das ist j Luftschiffer Coby war i Bill der geborener Amer wesentlich jünger als sein

* Zürich, 7. Aug. D hat dem erfolgreichen schlar Wider drei schweizer Flugdrachen ausgesproch reiche Gefamtschö über d ter, den Dauerrekord, hat ohne Zwischenlandu Sängerkord Mailand-P

Das Bootz

Swinen

* Swinemünde, 7. Aug wird weiter gemeldet: Da te dem Bootschiffer Bau ten ist, während er selbst a allig geschab zwischen 4 einige Kilometer von der Angaben über die Zahl d Der Regierungsdampfer i See gegangen, da man ann inlassen von Fischerbooten

* Swinemünde, 7. Aug retteten sich Kaufmann M dorff, der Fischer Bauer Bootes; Werner Wolbeme alt; zwei 10jährige Schüle Namen nicht nennen wollen

über den endlichen
Grenzen, die
durchgeführt hat,
endlich Serbien
erfennen müssen.
Hier dem rein
ft.

ung von der Un-
d hier mit großer
Griechenland das
eine bis an die
bigkeit die schnelle
möglichst zu haben.
die Preisgabe
merz äußern und
von den Siegern
sprechend bezeich-
nend bei Griechen-
land. Allgemein
des deutschen Kai-
sern gegolten. Auch
Rumänien auf
erwähnt.

umte Presse feiert
bedeutungsvolle
Balkanfrühe ge-
daß der Friede
des Vertrags von

Blätter aller Par-
teischluß, die mei-
stenteils gefärbte
nicht Reich er-
schienen, es ge-
he auf dem Bal-
kan. Der Kavalas-
frage die Griechen
sondern auch er-
zürnen. Man
fächer Frieden
hingeben. Die
Krieg beschloßen
pa müßte ihn als
er Balkanpolitik
Molwa schreibe
in dem Augen-
blick von se-
verlassen wurde
cht mehr beachtet.

errassend schnel-
kan tritt die of-
fener Frieden nicht
riedigung begrün-
stliche Verhand-
unmittelbar nach
hätte. Bulgarien
Bedingungen ge-
wesen sei, sich zu
erst nötig, um
u bringen. Das
den Frieden. Die
Abklärung um
die Fürken in
Abritten denken
Europa sei es
zu vertreiben.
Europas, weil es
alles des ganzen
starker und ein
die außenstehen-
u gewesen, aber
seht gegeneinan-
pa ebenso schre-
in fünfzehnten

gestrige Schrit-
te Wirkung ge-
auch die sie-
ud gemacht. Die
sche Armee soll
Monaten. Man
enfernt. Man
Adrianopels an-

Die Opfer und die Kosten des Balkankrieges.
400 000 Tote, 5 Milliarden.
Der augenblicklich in Mazedonien weisende Korrespondent des Corriere della Sera der sämtliche Hauptpunkte der Balkanfront besichtigt hat, stellt in einem längeren Bericht eine Schätzung der Verluste der Balkanstaaten auf. Er schätzt die Opfer an Menschen und Geld im ersten Feldzug folgendermaßen:
Bulgarien: 350 000 Mann mobilisiert, 80 000 Tote, 1200 Millionen Mark Kosten.
Serbien: 250 000 Mann mobilisiert, 30 000 Tote, 620 Millionen Mark Kosten.
Griechenland: 150 000 Mann mobilisiert, 10 000 Tote, 280 Millionen Mark Kosten.
Montenegro: 30 000 Mann mobilisiert, 8000 Tote, 18 Millionen Mark Kosten.
Türkei: 450 000 Mann mobilisiert, 100 000 Tote, 1600 Millionen Mark Kosten.
Für den zweiten Feldzug sind nach derselben Quelle die Ziffern schätzungsweise folgende:
Bulgarien: 60 000 Tote 720 Mill. M. Kosten.
Serbien: 40 000 Tote, 400 Millionen M. Kosten.
Wenn man hierzu die Ermordeten, die Opfer der Cholera und anderer Epidemien hinzunimmt, so dürften die Menschenverluste mindestens 400 000 betragen, während die finanziellen Kosten mindestens 5 200 000 000 M. zu schätzen seien.

Heer und Flotte.

Abfassung der Drillschulung.

Die Drillschule kann vom Soldaten wegen ihrer weithin sichtbaren Farbe nicht mehr zur Felduniform bei Feldübungen angelegt werden. Die Heeresverwaltung tritt daher jetzt der Frage näher, den Drillschulung durch Anzüge aus einem anderen Stoff zu ersetzen, dessen Farbe der Färbung der Felduniform sich nähert. Bei in kleinem Umfang vorgenommenen Versuchsversuchen hat sich im Innendienst für diesen Zweck der jetzt als Futterstoff benutzte farbige Körper bewährt. Da aber vor einer endgültigen Einführung dieses Stoffes noch seine Haltbarkeit bei den Anforderungen des Außendienstes festgestellt werden muß, sind bei allen Wagengattungen des Gardekorps umfangreiche Wasserproben mit den neuen Körperanlässen angeordnet.

Luftfahrt.

* **Johannisthal, 8. Aug.** Der französische Flieger Janoir, der vorgestern an einem Tage von Berlin nach Paris flog, startete heute früh 5,07 Uhr auf seinem Eindecker zum Flug nach Petersburg. Er beabsichtigt, seine erste Zwischenlandung in Riga oder Dünaburg vorzunehmen. Er hofft, schon abends in Petersburg einzutreffen.
* **Johannisthal, 8. Aug.** Der französische Flieger Janoir landete bei Seelow in der Mark wegen eines Motorschadens. Bei der Landung wurde der Propeller zertrümmert.
* **London, 7. Aug.** Der englische Militärflieger Oberst Coby, der heute früh mit einem Jagdflugzeug auf dem Flugfeld Alderholt aufstieg, war, als er eine Höhe von 200 Meter ab. Beide waren auf der Stelle tot. Nach dem Bericht von Augenzeugen ist das Flugzeug mitten in der Luft explodiert und in tausend Stücken zerfallen worden. — Coby war einer der eifrigsten Luftfahrer Englands und zugleich der älteste. Die ersten Versuche mit einem selbstgebauten Fesselballon unternahm er bereits vor über 10 Jahren. Seine Luftschifferlaufbahn war für ihn nicht ohne große Entwürfungen. Nach seinem mißglückten Überflug von London nach Manchester um den von einer englischen Zeitung angebotenen Preis von 200 000 M. war sein Name in aller Munde. Nachdem er im Sommer 1910 einen schweren Absturz überlebt hatte, schlug er im folgenden Jahre den damaligen britischen Dauerrekord, indem er über 150 Kilometer in 2 Stunden 25 Min. zurücklegte. 1912 stellte er auch einen neuen englischen Höhenrekord auf, wobei er zwei Flugstunden eine Höhe von 1200 Meter erreichte. Lange bestand übrigens die Ansicht, daß Coby identisch sei mit dem so berühmten gewordenen Bildhauer und Rundschaffter William Frederick Coby, besser bekannt als Buffalo-Bill. Das ist jedoch nicht der Fall. Der Luftschiffer Coby war im Gegensatz zu Buffalo-Bill der geborene Amerikaner ist, Engländer und wesentlich jünger als sein Namensvetter.
* **Zürich, 7. Aug.** Der Schweizerische Aeroklub hat dem erfolgreichen Schweizerischen Flieger Dürer Wiber drei Schweizerische Fesselballons für Flugstunden zugesprochen: den Höhenrekord, erreichte Gesamthöhe über dem Jungfrauoch 3600 Meter, den Dauerrekord, Flug Mailand-Basel-St. Gallen ohne Zwischenlandung, drei Stunden, und den Längenrekord Mailand-Vestall, Luftlinie 250 Km.

Das Bootunglück in Swinemünde.

* **Swinemünde, 7. Aug.** Zu dem Bootunglück wird weiter gemeldet: Das gesunkene Boot gehörte dem Bootbesitzer Bauer, dessen Sohn ertrunk. Es während er selbst gerettet wurde. Das Unglück geschah zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags, einige Kilometer von der Seebäder entfernt. Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken noch. Der Regierungsdampfer und Motorboot sind in See gegangen, da man annimmt, daß einige Bootinsassen von Fischerbooten gerettet wurden.
* **Swinemünde, 7. Aug.** Die Namen der Geretteten sind Kaufmann Albert Leucht (Wilmersdorf), der Fischer Bauer sen., der Führer des Bootes, Werner Goldemann (Berlin) 19 Jahre alt; zwei 10jährige Schüler aus Berlin, die ihre Namen nicht nennen wollen; Herr Werni (Haberhausen), 19 Jahre alt, normiert worden; Kauf-

mann Georg Brach, Inhaber der Firma Wessel, Schulte u. Co. (Berlin), und dessen 20jähriger Sohn Erwin stud. jur.; Kaufmann Willi Haad (Berlin); Student Blant (Kraus); Landgerichtsrat Brande (Berlin); dessen 13jähriger Sohn Hans; Fischer Bauer jun., Sohn des Bootsführers; Goldschmidt Albert Porree (Spendau); Frau Hedwig Komprath (Mittenburg in Sachsen-Altenburg). Als sechs Personen sind gerettet; es werden vermehrt. Das Boot soll mit etwa 20 bis 22 Personen besetzt gewesen sein. Das Unglück geschah dadurch, daß es 600 Meter vor Swinemünde in der Richtung nach Ahlbeck beim Wenden von einer heftigen Welle umgeschlagen wurde. Es war kein eigenständiges Motorboot, sondern ein Segelboot, das mit einem Hilfsmotor ausgerüstet war.
* **Swinemünde, 8. Aug.** Der Bootsführer erzählt, daß das Boot gekentert sei, weil die Insassen, die von Epiriden getroffen wurden, trotz seiner Warnung auf die andere Seite führten und dadurch das Boot aus dem Gleichgewicht brachten. In dem Augenblick, als das Boot auf die Seite kippte, entstand eine furchtbare Verwirrung. Alle Fahrgäste führten ins Meer. Die mit den Wellen ringenden versuchten sich in das Segelboot und an den Rumpf des Schiffes festzuklammern. Da die meisten von ihnen mit Wollzeug und Mänteln bekleidet waren, versanken sie, ehe sie die Rettungsplanen ergreifen konnten. Nur einige erreichten schwimmend das Boot, in das sie hineinkletterten und sich so gut als möglich festhielten. Der Fischer Bauer versuchte mit Bootshafen die Ertrinkenden heranzuziehen. Doch gelang es ihm nur eine Person zu retten. An der Landungsbrücke spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Nur mit Mühe konnten die Unglücklichen, die ihre Angehörigen nicht zurückkommen sahen von der Brücke entfernt werden. Der Trauer in Swinemünde gefühlte sich ein harter Unwille hinzu, da man ähnlich wie im Vorjahre bei dem Brückenunglück in Binz die Badeverwaltung beschuldigt, daß sie nicht genügend Rettungsmaßnahmen getroffen habe. Wie im Vorjahre sei auch in diesem unsere Kriegsmarine es gewesen, die rasch und tatkräftig Hilfe leistete, nämlich die Befragung der Hohenzollern.
Ein Geretteter erzählte, etwas Grauenhaftes als die Schreie, als das Unglück sich ereignete, habe er in seinem Leben noch nicht gehört. Als der verunglückte Landgerichtsrat Brande-Berlin gefunden wurde, schlang um den Körper noch die Leine, die über der Brücke befestigt war. Das andere Ende der Leine war an dem Motorboot befestigt, das Brande aufgefunden hatte. Statt daß man den Körper, in dem sich noch Leben befand, in das Boot genommen hätte, schleppte man ihn von der Aufstufungsstelle bis zum Brückenkopf im Wasser. Hier eilte der Obermaschinenmeister von der Hohenzollern hinzu, um Brande aus dem Wasser zu ziehen. Der Brückenwärter verweigerte dem Matrosen den Zutritt, weil er nicht in dem Besitz einer Karte (!) war. Erst am Brückenkopf konnte der Matrosen Brande aus dem Wasser ziehen und Wiederbelebungsversuche anstellen, die aber jetzt erfolglos waren. In einer Protokollvermittlung, die auf heute vormittag einberufen ist, sollen die Einzelheiten besprochen werden.
Der Kaiser befaßt gestern abend noch, daß das im Hafen liegende Torpedoboot sich an den Bergungsbearbeitungen an der Unfallstelle beteilige. Das gesunkene Boot liegt in etwa 12 Meter Wassertiefe. Gestern abend ließ der Kaiser die Musik zur Abendstunde an Bord der Hohenzollern wegen des Unglücks ausfallen.
* **Berlin, 7. Aug.** Auf dem Schmilowsee ist ein Segelboot mit 8 Insassen aus Berlin gekentert. Der Oberlehrer Wassermann, sein Sohn und der Lehrer Sommer sind ertrunken. Die Leiche des Oberlehrers ist bereits geborgen. Unter den Geretteten befindet sich auch eine Frau Fabian mit Kind, die aus Land schwamm.
* **Berlin, 8. Aug.** Das Bootunglück auf dem Schmilowsee ereignete sich dadurch, daß das kleine Fahrzeug durch die vielen Insassen überlastet war. Der Sohn Wassermann versuchte, seinen Vater zu retten. Dabei geriet er unter das Boot, konnte sich nicht mehr befreien und ertrank ebenfalls. Frau Fabian, die eine tüchtige Schwimmerin ist, brachte die Geschwister Hartlich an den Bootskörper heran, und ließ die Kinder sich festhalten. Dann schwamm sie, um Hilfe zu holen, ans Ufer und meldeten den Unfall telefonisch nach Berch.
* **Wanne, 7. Aug.** Hier sind mehrere Erwachsene und Kinder angeblich infolge Genusses verdorbener Margarine erkrankt. Die Mehrzahl von ihnen befindet sich indessen schon auf dem Wege der Besserung. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.
* **Hagen, 8. Aug.** Gestern abend fuhr in einem Tunnel auf der Strecke Herdecke-Pödrinabau ein Zug in eine Gruppe ausländischer Arbeiter. Drei Mann wurden tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.
* **Calum, 7. Aug.** Einen Zusammenstoß mit Wilderern hatte ein Förster des Fürsten von Hohenzollern. Als er sie festnehmen wollte, legten die Wilderer ihre Flinten auf ihn an. Der Förster kam ihnen jedoch glücklicherweise zuvor und verletzte einen von ihnen durch einen Schrotschuß am Bein. Beide Wilderer entkamen jedoch, wurden aber von dem Förster als Eisenbahnbeamte erkannt. Die Untersuchung ist eingeleitet.
* **Düren, 7. Aug.** Ein benachbarter Arnoldsweiler ist ein älterer Mann beim Fruchtenträumen zu Tode gekommen. Der schwer beladene Wagen fuhr gegen einen Torpfiler; dieser fiel auf den Mann, der tags darauf an den Verletzungen gestorben ist.
* **Essen, 7. Aug.** Auf dem Bahnhöfen bei Oberhausen spielten zwei Schulkinder, als ein Zug herankam. Es gelang dem einen sich zu retten. Der andere, ein 5½ Jahre alter, achtschönmacher Knabe, wurde von dem Zug überfahren und getötet.

Provinzielles.

* **Wanne, 7. Aug.** Hier sind mehrere Erwachsene und Kinder angeblich infolge Genusses verdorbener Margarine erkrankt. Die Mehrzahl von ihnen befindet sich indessen schon auf dem Wege der Besserung. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.
* **Hagen, 8. Aug.** Gestern abend fuhr in einem Tunnel auf der Strecke Herdecke-Pödrinabau ein Zug in eine Gruppe ausländischer Arbeiter. Drei Mann wurden tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.
* **Calum, 7. Aug.** Einen Zusammenstoß mit Wilderern hatte ein Förster des Fürsten von Hohenzollern. Als er sie festnehmen wollte, legten die Wilderer ihre Flinten auf ihn an. Der Förster kam ihnen jedoch glücklicherweise zuvor und verletzte einen von ihnen durch einen Schrotschuß am Bein. Beide Wilderer entkamen jedoch, wurden aber von dem Förster als Eisenbahnbeamte erkannt. Die Untersuchung ist eingeleitet.
* **Düren, 7. Aug.** Ein benachbarter Arnoldsweiler ist ein älterer Mann beim Fruchtenträumen zu Tode gekommen. Der schwer beladene Wagen fuhr gegen einen Torpfiler; dieser fiel auf den Mann, der tags darauf an den Verletzungen gestorben ist.
* **Essen, 7. Aug.** Auf dem Bahnhöfen bei Oberhausen spielten zwei Schulkinder, als ein Zug herankam. Es gelang dem einen sich zu retten. Der andere, ein 5½ Jahre alter, achtschönmacher Knabe, wurde von dem Zug überfahren und getötet.

be, der ruhig auf dem Geleise sitzen blieb, wurde überfahren und getötet.
* **Duisburg, 7. Aug.** Ein großes Schadenfeuer entstand gestern nachmittags in den Kohlenlagern der Rheinischen Kohlenhandels- und Neudereigesellschaft sowie der Firmen Hengstenberg und Co. und Petit u. Co. am Süd- und Nordhafen. Hier waren größere Kohlenmengen durch Selbstentzündung in Brand geraten. Es handelt sich um mehrere tausend Zentner. Das Feuer konnte schließlich gelöscht werden. Der Schaden ist sehr erheblich.
* **Duisburg, 7. Aug.** Seinem Leben ein Ende gemacht hat hier gestern nachmittags an der Hochfelder Eisenbahnstraße ein unbekannter Mann. Spaziergänger sahen, wie der Mann sich in den Rhein stürzte. Er tauchte noch einige Male auf und verschwand dann in den Fluten. Am Ufer hatte er einen Hut und zwei blutige Taschentücher zurückgelassen. An der nahegelegenen See fand man eine große Vulkane und eine fast geleerte Flasche Schwefelsäure. Man nimmt an, daß der Selbstmörder zuerst Gift genommen hat.
* **Düsseldorf, 7. Aug.** Durch die alte Unstille der Kinder, sich an fahrende Fuhrwerke anzuhängen, kam hier ein sieben Jahre altes Mädchen zu Tode. Es hatte sich in das sogenannte Schiffschen eines Möbelwagens gesetzt, war dann ausgeglitten und unter die Räder gekommen. — In der Lagerstraße stürzte ein sieben Jahre alter Knabe vom dritten Stockwerk aus über das Treppengeländer in den Hausflur. Das Kind war sofort tot.
* **Krefeld, 6. Aug.** Ein rätselhafter Leichensfund wurde gestern auf der Landstraße von Kempen nach Hülfs gemacht. Spaziergänger sahen auf der Chaussee einen führerlosen Wagen einer Krefelder Expeditionsfirma. Da man glaubte, daß der Fuhrmann verunglückt sei, suchte man die Chaussee ab. Nach längerem Suchen fand man den Fuhrmann in einem Chausseegraben liegend tot auf. Nach der Lage der Leiche muß der Tote von anderen dort hingeleitet worden sein. Man nimmt an, daß der Fuhrmann, als er neben seinem Fuhrwerk herging, von einem Automobil überfahren und getötet wurde. Die Automobilisten haben ihn dann wahrscheinlich in den Chausseegraben gelegt. Die polizeiliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.
* **Köln, 8. Juli.** Dem Generalspreises der katholischen Gesellenvereine Franz Schreiber in Köln wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.
Aus Stadt und Land.
* **Bocholt, 9. Aug.**
!! **Schenkung.** Ein hiesiger Bürger hat für den Erweiterungsbau der Viehfrauenkirche ein großes Erbschaftsgeld geschenkt.
* **Die Ferienspiele,** die am Donnerstag ihren Anfang nahmen, zeigten gleich im Anfang eine gute Beteiligung. Die Zahl der Knaben betrug 480, die der Mädchen 788. Da die Zahl der Knaben im Verhältnis zur Zahl der beaufsichtigenden Lehrpersonen zu groß ist, werden für die kleineren Knaben (1. bis 3. Jahrgang) die Ferienspiele Montag und Mittwochs stattfinden, während die übrigen Knaben spielen. Die Knaben des 1. bis 3. Jahrgangs mögen sich daher am kommenden Montag 1/2 Uhr auf dem Turnplatz am Nordtor eintreffen. In entgegenkommender Weise haben der Turnverein Bocholt und der Bocholter Fußballklub 1900 wie im vorigen Jahre so auch jetzt ihre Spielplätze zur Verfügung gestellt, wofür ihnen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei.
* **Ausflug.** Am morgigen Sonntag wird der Arbeiterverein St. Paulus einen Ausflug nach Anstalt machen, um dort an dem 25. Stiftungsfeste des Brudervereins teilzunehmen. Die Mitglieder werden unter Vorantritt der Kriegerkapelle geschlossen zum Bahnhof marschieren. Auch der Weg von Hülfsburg nach Anstalt wird zu Fuß in geschlossenem Zuge zurückgelegt. Es ist zu hoffen, daß die Beteiligung der Mitglieder an dem schönen Ausflug recht stark sein wird. (Siehe Inseratenteil.)
* **Der Bocholter Kriegerverein** hält am morgigen Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr eine Generalversammlung ab. Als hervorzuhebender Punkt steht auf der Tagesordnung: Beschlußfassung über das Kriegerfest.
* **Der Bocholter Fußballklub 1900 e. V.** Zu dem Sportfest, welches der Klub am 17. August auf seinen Sportplätzen am Gute Hünning veranstaltet, sind die Meldungen schon sehr zahlreich eingelaufen, obwohl Meldebüchler erst Samstagabend ist. — Besonders zu dem Fußballkampf sind viele Meldungen abgegeben worden. Dieser besteht im: 100 Meter Rennen, Hochsprung, Kugelstoßen und Schleuderballwurf. Für dem ersten Sieger hierin ist ein Ehrenpreis ausgesetzt worden. Sehr feierliche Kämpfe wird es auch in den Stafettenläufen geben, so doch zu nicht weniger als 8 Staffetten von 4 Personen gemeldet wurde. — Da es bestimmt ist, daß alle, welche bis jetzt angemeldet haben auch antreten, so ist guter Sport zu erwarten. Bei dem Feste wird man wieder einmal sehen, was es in der Reichhaltigkeit für schöne und gesunde Körper und Lunge stählende Übungen gibt.
* **Ein tüchtiger Henne** besitzt der Fensterreiniger Schröder, hier. Nicht nur daß das brave Tier eifrig leget, es liefert seinem Herrn auch Eier von ganz respektablem Gewicht. Neben verschiedenen außergewöhnlich schweren Eiern hat das Huhn dieser Tage wieder ein solches von 105 Gramm gelegt. An solchen Hühnern mag man seine Freude haben.
* **Überführung des Flugwesens.** Im Angelegenheit unserer heutigen Nummer erzählt der Deutsche Flugverband einen Ausruf: „Baut Flugzeugpunkt!“ worin er um Beitritt zu dem Verband und um Spenden bittet. Bei der eminent hohen Bedeutung des Flugwesens möchten wir es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf den Ausruf aufmerksam zu machen und insbesondere zu empfehlen, seiner Bitte zu entsprechen.

Proviandamtsankäufe. Das Proviandamt Wesel und das Hilfsproviandamt Friedrichsfeld kaufen Roggen und Roggenstroh. Die Zufuhr kann an jedem Werktag mit Ausnahme der Sonnabends-Nachmittage erfolgen.
* **Poststilles.** Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß seit einer Reihe von Jahren die Vorschriften abgeschafft ist, daß Druckfachen mit der besonderen Bezeichnung „Druckfache“ versehen werden müssen. Diese Maße können sich die Absender sparen. Dasselbe gilt seit dem Postkongress in Rom im Jahre 1909 auch für Postkarten, die des Aufdrucks Postkarte nicht mehr bedürfen. Da die Postarten doch meistens gedruckt werden, so hat wenigstens der Absender keine Mühe damit. Die alte Vorschrift, daß Sendungen zu der ermäßigten Rate eine Bezeichnung als solche erhalten, besteht aber heute noch für Warenproben und Muster sowie für Geschäftsbriefe. Wenig bekannt ist aber, daß auch diese Regel nicht ohne Ausnahme ist. Druckfachen, Warenproben und Geschäftsbriefe können auch zusammengepackt werden. Ist dies der Fall, so ist eine Bezeichnung der Sendung nach deren Inhalt nicht vorgeschrieben. Es gilt dies nicht bloß, wenn etwa Druckfachen mit Mustern oder Geschäftsbriefen vereinigt sind, sondern selbst dann, wenn nur Muster und Geschäftsbriefe zusammengepackt sind, obgleich diese, einzeln verschickt, als solche bezeichnet werden müssen.
* **Niede, 8. August.** Der St. Hubertus-Schützenverein hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, sein diesjähriges Schützenfest am 31. August und 1. September zu feiern.
Neueste Nachrichten und Drahtberichte.
Das Schiffsunter vor Swinemünde.
* **Swinemünde, 8. Aug.** Der Student Simon Blatt aus Kraus wurde heute vormittag noch als gerettet ermittelt. Blatt gab an, daß sich auf dem verunglückten Boot 20 Personen, darunter 4 Damen, befanden. Das Unglück ist nach seinem Dafürhalten lediglich höherer Gewalt zuzuschreiben. Der Polizeikommissar vernimmt gegenwärtig zur Feststellung der Katastrophe mehrere der Geretteten deren Angaben sich im wesentlichen mit der Schilderung des Schiffers Schütz decken. Die Aussagen der Geretteten werden der Staatsanwaltschaft als Material übergeben werden.
* **Swinemünde, 8. Aug.** Der Kaiser ertündigte sich wiederholt bei dem Landrat v. Wiltiger „ach dem Bootsunter“. Das angelandete Torpedoboot hat an der Unfallstelle Tauscher zu dem gesunkenen Boot niedergehen lassen. Die Leichen wurden bei dem Boot nicht gefunden. Das Boot wurde gehoben und eingeschleppt.
* **Swinemünde, 8. August. (Telegr.)** Nach den bisherigen Feststellungen werden 13 Personen vermißt, darunter 2 weibliche.
Der Reichskanzler beim Kaiser.
* **Swinemünde, 8. August. (Telegr.)** Der Kaiser promenierte vor der Festungskaserne mit dem Reichskanzler, der heute morgen 11 Uhr hier ein getroffen ist, lange Zeit am Bos der Hohenzollern.
Friede auf dem Balkan.
* **Konstantinopel, 7. Aug.** Die Vertreter der Großmächte trafen heute um 11 Uhr vormittags nacheinander dem Großwesir einen Besuch ab und übermittelten ihm folgende gleichlautende Verbalnote:
Auf Befehl meiner Regierung bin ich beauftragt, mit größter Entschiedenheit der kaiserlichen Regierung die Achtung vor der Aufrichtigkeit der mit dem Londoner Vertrag aufgestellten Grundsätze, namentlich jener Bestimmung, die sich auf die Grenzlinie Enos-Midia bezieht, in Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig bin ich ermächtigt, Eurer Hoheit zu erklären, daß die Wünsche bei der Abgrenzung geneigt wären, die Bedingungen, welche die kaiserliche Regierung als zur Sicherung dieser Grenze unerlässlich erachtet, in Erwägung zu ziehen.
Der Großwesir erwiderte, daß er die Note zur Kenntnis des Ministerrats bringen und rasche Antwort geben werde.
* **Konstantinopel, 8. Aug.** Der Ministerrat begann heute mit der Beratung der gleichlautenden Note der Großmächte.
Petersburger Stimmen.
* **Sankt Petersburg, 8. August. (Telegr.)** Die Petersburger Presse bespricht zum Teil den Zukunfts-Friedensschluß und insbesondere die Befassung Kavalas an Griechenland sehr ungünstig und beschränkt sich in bitteren Ausdrücken darüber, daß Rußland von dem französischen Verbündeten im Stiche gelassen worden sei.
Erdbeben in Nordamerika.
* **San Francisco, 8. August. (Telegr.)** Ein Erdbeben erschütterte Mittwoch die Ostküsten Kaliforniens und Oregons. Tausende sind obdachlos, es herrscht großes Elend.
* **Wismar (Meckl.)** Die Ingenieur-Adademie hat nunmehr auch den Erweiterungsbau ihres Maschinenlaboratoriums beendet. Das Sommersemester schließt im August, während das Wintersemester am 27. Oktober beginnt und ein Vor- und Nachklausurkurs am 1. Okt. seinen Anfang nimmt. Die Herrschaft der Akademie hat von Sommer zu Sommer eine ständig mehrende Entwicklung genommen, so daß jetzt ebenfalls der Entwurf für einen Neubau des Hauptgebäudes vom Stadtbauamt fertiggestellt werden mußte.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für den Kalamen- und Anzeigenenteil: S. Temming. Rotationsdruck und Verlag: S. & A. Temming, sämtlich in Rastatt.

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
für Auswärtige

Beliebte Ausflugsorte

empfehlenswerte Hôtels, Bäder u. Restaurants

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
für Auswärtige

Bad Königsborn

Sisenbahnstationen Unna BM und Unna-Königsborn rechtsrhein.
Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Kohlensäurehaltige Thermalbäder, Bad, Solbad, und Mutter-
laugenbäder, Licht- und Luftbad, Inhalation, Gröfserwerke,
Kurpark, Lawn-Tennis-Platz, Kuranstalten, Theater, Remise.
Mässige Pensionen- und Bäderpreise.
Ausbauf. Prospekt u. Wohnungsnachweise kostenlos durch die
Badverwaltung Unna-Königsborn in Westfalen.
Vom 1. bis 31. Mai und vom 1. bis 30. September gelten um 20
Prozent ermässigte Bäderpreise.

Bad Driburg

Im Teutoburger Wald.
Blutarmut - Frauenleiden - Herzleiden - Nierenleiden -
Blasenleiden - Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle
- Eisenquellen - Natürliche Kohlensäurebäder - Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gebirgslage. Größt. Kurhäuser vom
Hochwald umschlossen, 200 Zimmer. Prospekt
durch Größt. Kurverwaltung.

N. V. Hotel-Restaurant „Huize Finis“, Uitt.

Telegram Adres: „Finis“, Uitt. Telefon Inter.: No. 6
Pension Uitspanningstuin met muzikent
Auto-Garage Benzine-Depôt Stalhouderij
Gezelschapswagen voor circa 18 personen
Paardenhandel
Luxe-, Werk-, Russische- en Jonge Paarden
Verschillende rassen

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, den 10. d. Mts. abends von 8 Uhr
an
Garten-Konzert
verbunden mit
Italien. Nacht, Feuerwerk, Illumination, Gesang, Musik.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.
Eintritt 20 Pfennig.
Zu recht zahlreichen Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

St. Georgius-Schützenverein.

Sonntag, 9. August 1913, abends 9 Uhr:
Ausserordentliche Mitgliederversammlung.
Tages-Ordnung: 1. Abrechnung.
2. Schützenfest.
3. Mitteilungen.

Kronenburg.

Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:
Militär-Konzert
anlässlich
Tanzkränzen.
Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des
Artillerie-Regiments Nr. 48, Wesel.
Eintritt zum Konzert frei, zum Tanzkränzchen a Person
50 Pfg.
Zum Besuch ladet höflich ein
Philipp Nölle.

Dortmunder Kronen-Bier

in Flaschen
empfiehlt und liefert prompt
HEINR. SCHWAACK,
Gasthausstr. 21. Telefon 72.
Alleiniger Kronenbier-Verlag
für Bocholt.

Restauration Jos. Höing,

Gartenwirtschaft, Rhede.
Helle und dunkle Biere,
Gute Weine, feine Liköre, diverse alkoholf. Getränke.
Schattiger Garten, luftige Veranda,
Weinzimmer.
Schöner Ausflugsplatz für kleinere Vereine.

„Waldesruhe“

Sonsfeld bei Haltern (Rhld.).
Schöner Ausflugsplatz für Vereine, Gesellschaften
und Radfahrer.
Schöne, chattiige Anlage.

Aalten.

Sozieteit op't Blick.
Bier, Kaffee, Milch usw.
Vollständige holländische Kaffeetafel
mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.
a Person 90 Pf. und billiger.
Feine Liköre als:
Curacou, Half on Half, Advocaat etc.
Schöner schattiger Garten
in nächster Nähe der Tramstation.
Um gütigen Zuspruch bittet
J. W. Kunnen.

Postunterbeamten-Verein „Deutscher Adler“.

Aus Anlaß unseres
10. Stiftungsfestes
findet am
Sonntag, den 10. August
im Saale des Herrn Temming „Rotenburg“
großer Festball
statt.
Hierzu werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Anfang nachmittags 6 Uhr.
Eintritt für Fremde a Person 50 Pf.
Es ladet ein
Der Vorstand.
Große, neu angelegte spiegelglatte Tanzfläche.

Auf nach Dinxperlo

am 19. und 20. August 1913.
**Grosser Historischer-
und
Allegorischer-Festzug**
in Pracht-Costümen,
Massenchor, Volksbelustigungen,
Konzerte, Festabende, Illumination,
Feuerwerk.
Biesen-Bioskop im Freien usw.
Näheres die Programme.

Restaurant „Zum steifen Arm“.

Inh.: Jos. Großwiele.
Beliebtes Gartenrestaurant mit verdeckten Veranden.
Grösstes und schönstes Konzertlokal am Platze.
Vorzüglich gepflegte Biere.
Dortmunder Germania-Bier. — Münchener Spatenbräu.
NB. Die meist allwöchentlich stattfindenden Streich-Konzerte
werden im Anzeigenteil dieser Zeitung bekannt gegeben.

Hotel Gerbaulet.

Garten-Restaurant.
Dortmunder Kronenbier. Tangerding Pils.
Prima Küche.

Cleve.

**Hotel-Restaurant
Hof von Holland**
mit Dependancen.
30 Zimmer mit 40 Betten.
Gute Verpflegung bei soliden Preisen.
Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.
Besitzer: J. Kock.

Katholischer Arbeiter-Verein Anholt.

unter dem Protektorate
Sr. Durchlaucht Fürsten Alfred zu Salm-Salm.
25jähr. Jubiläums-Feier
am Sonntag, den 10. August 1913.
Programm.
1/7 Uhr: Deutsche Singmesse mit General-
Kommunion der Mitglieder, Ehren-
mitglieder u. Jünglingskongregation.
1/12 Uhr: Sammeln im Vereinslokal.
12 Uhr: Zug zum Fürstlichen Schlosse, dort
feierliche Dekorierung der Vereins-
Jubilare durch Sr. Durchlaucht Fürsten
Alfred zu Salm-Salm. Huldigungs-
chor: „Lafst Jehowa hoch erheben“,
vorgelesen von der Gesang-Ab-
teilung des Vereins.
Anheftung der von Ihrer Durchlaucht
Frau Fürstin Rosa zu Salm-Salm
gewidmeten Ehrenscheife an die
Vereinsfahne.
2-3 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.
1/4 Uhr: Festandacht in der Kirche mit An-
sprache des hochw. Herrn Diözesan-
Präses.
1/5 Uhr: Festzug durch die Stadt.
Vor dem Rathaus Dekorierung der
Vereinsfahne mit dem silb. Kranze
gewidmet von der Stadt Anholt durch
den Herrn Bürgermeister Föcking.
Chorlied: „An mein Vaterland“ vor-
getragen von der Gesangsabteilung
des Vereins.
1/6 Uhr: Festversammlung im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Dr. Bergmann's Wasserheilstalt

Luftkurort Cleve. System Kneipp. Bei Nervenleiden auch
seelische Behandlung etc. Prospekt gratis.

Anholt.

Fürstliches Schloß.
Große Parkanlagen,
Schattige Waldungen.

Burlo

Schönster Ausflugsplatz
des Kreises Borken.
Grosse Waldungen.
Beliebter Sommeraufen-
halt.

Bad Cleve.

Restaurant Casparl.
Böllenstege.
Gute Biere.
Reine Weine.
Reichhaltige
Speisenkarte.
Schattiger Garten.

Bocholter Fussballklub 1900.

E. V.
Sonntag, 10. August cr.:
Fußtour
nach Diersfordt und zum Rhein.
Abfahrt 2,08 nach Hammelstein
mit Sonntagstarten.

Geflügelzucht-Verein

für Bocholt u. Umgegend
Sonntag, den 10. a. Mts.:
Ausflug
nach Lowick und Mussum.
Treffpunkt nachm. 3 Uhr
am Ravarditor.
DER VORSTAND.

Artillerie-Verein.

Sonntag, den 10. d. Mts.,
nachmittags 11 1/4 Uhr:
Bersammlung.
Tagesordnung im Vereinslokal.
Wegen der Wichtigkeit erwartet
vollständiges Erscheinen
der Vorstand.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 10. August,
nachmittags punkt 6 Uhr,
Stadt Münster:
**Monats-
Versammlung.**
Zugendeiler und Vergnü-
gungskommission müssen un-
bedingt erscheinen.
Der Vorstand.

Zweites Das Prolet Knete d

Der Sturz der M...
der Republik in Portu...
feiner Seite mehr b...
sozialdemokratischen
Schlage des Berliner
„Die Nachricht v...
publiz in Portugal
eine gerade zur Har...
auszunehmen, die...
sie sich diesmal be...
den Welt und be...
lands mit großer B...
zwar genau, daß d...
Brot für alles bed...
publikanisch regist...
schlecht gehen kann...
Die Regierungsform...
Sinne nach der fr...
menslichen Persönl...
wir ihre Befähigung...
Welt als ein freud...
Stück innererer Be...
Soweit auch unsere...
Hode von jener der...
publiz entfernt ist...
dennoch einen Schrit...
den alle Völker der...
gehen werden, der...
geschichtliche Erinner...
den Vissaboner Bild...
eine hellere Zukunf...
tut sich auf —“
Wie diese Zukunft...
ausgefallen ist, davon...
Nummer (1913, 43) be...
ziellen Zeitschrift „Die...
Luis einen Artikel üb...
Portugal außerordentl...
radikal jammernde Al...
handlung der Arbeiter...
neuen sozialen Republ...
radikale Ministerium an...
heißt es hier, „haben...
Arbeiterkraft vermehrt...
Vorwand werden die G...
frei aufgelöst, und die...
weder mit Strafen sch...
In diesem Augenblick...
Zuchthäusern der Repub...
brechen begangen zu ha...
für den Streik zu agit...
der republikanischen G...
der Regierung mit aus...
sehen ist, verschärft die...
hier des Innern glaub...
proletarischen Blutes am...
gen, daß er im Parlamen...
Diese nicht parlamentari...
herz haben das Volk no...
hat sich gegen die Erklä...
Stimme eines bürge...
ben.
Allein der einzelne...
ordnete war es, der g...
des Volkes protestierte...
igen Volkes war nie so...
Bourgeoisie verdankt ihr...
Arbeiter wollen keine...
Aber die Monarchie hat...
die Republik es tut. Sei...
den Grundbedeuts wird we...
da die portugiesischen K...
Steuern bezahlen wollen...
den, die Industrie ruht...
al und die Masse der M...
noch zu. Wie nach der...
Frankreich, so ist auch j...
der Arbeitslosen so groß...
gezwungen gesehen hat...
eröffnen, um die Arbeits...
Rassen der Regierung zu...
Schwendung in der Bern...
die Arbeitslosen nur drei...
beuten dürfen. Infolge...
Arbeiter mit einem so ge...
existieren und verlangen...
Sie wollen die ganze W...
fehlischen Verantwortun...
Plakaten, auf denen steht:
feiert man keine Feste!“
gen hat die Regierung...
keit beantwortet und dam...
abweisung des Volkes ver...
Belonders lehrreich fin...
über die Demokratie und...
mentarismus in der Repu...
haben keine Gemeindeva...
her sind die Gemeindev...
der Diktatur der Regieru...
das Gemeindevahlrecht in...
mer verschoben, weil die...
über die Reute nicht einig...
liten haben unaufhörlich...
in öffentlichen Versammlu...
len verlangt und gegen d...
tiert, die durchaus als ein...
die Arbeiter erscheint. D...
die Bürger von 21 Jahre...
und fördern können. Ab...
die Zahl der Analphabeten...
beinahe das ganze Proleta...
mögen ausgeschlossen wir...
die Befahren das Gemein...
die entweder das Haupt ein...
tragend eine Steuer zahlen...
Republikaner in der App...
Ber sie das Paradies au...
hofft mit. Schlußworten wie

Das Proletariat unter der Krone der Republik.

Der Sturz der Monarchie sowie die Errichtung der Republik in Portugal vor ca. 2 Jahren ist von seiner Seite mehr begrüßt worden als von der sozialdemokratischen Presse und den Blättern vom Schlage des Berliner Tageblattes.

Die Nachricht von der Einführung der Republik in Portugal wird, so schrieb damals, um eine gerade zur Hand liegende rote Stimme herauszunehmen, die „Reinische Zeitung“, wenn sie sich diesmal bestätigt, die Arbeiter Deutschlands mit großer Freude erfüllen. Wir wissen zwar genau, daß die Republik noch lange nicht Brot für alles bedeutet, sondern daß es in republikanisch regierten Staaten den meisten ebenso schlecht gehen kann wie in monarchisch regierten. Die Regierungsform der Monarchie ist ihrem Sinne nach der Freiheit und der Würde der menschlichen Persönlichkeit so entgegengekehrt, daß wir ihre Beseitigung in irgend einem Teile der Welt als ein freudiges Erlebnis und als ein Stück innerer Befreiung empfinden müssen. Soweit auch unsere friedliche demokratische Methode von jener der portugiesischen Militärsrepublik entfernt ist, so bedeutet diese Republik dennoch einen Schritt vorwärts auf dem Wege, den alle Völker der Erde gehen müssen und gehen werden, der Weg zur Freiheit. Große geschichtliche Erinnerungen vermischen sich mit den Kämpfern der Freiheit, und der Ausblick auf eine bessere Zukunft des Menschengeschlechtes tut sich auf.

Die diese Zukunft speziell für die Arbeiter ausgefallen ist, davon entwirft in der neuesten Nummer (1913, 43) der sozialdemokratischen offiziellen Zeitschrift „Die neue Zeit“ Edmunds Peluso einen Artikel über die politische Lage in Portugal außerordentlich interessante Bilder. Geradezu jammernde Klage erhebt er über die Behandlung der Arbeiterklasse im besondern in der neuen sozialen Republik. „Seit das sogenannte radikale Ministerium aus der Regierung ist“, so heißt es hier, „haben sich die Verfolgungen der Arbeiterklasse vermehrt. Unter einem beständigen Vorwand werden die Gewerkschaften von der Polizei aufgelöst, und die Arbeiterpresse wird entweder mit Strafen schikaniert oder unterdrückt. In diesem Augenblick liegen 110 Arbeiter in den Gefängnissen der Republik, ohne ein anderes Verbrechen begangen zu haben als zu streiken oder für den Streik zu agitieren. Die Gewalttätigkeit der republikanischen Garde oder Polizei, die von der Regierung mit ausgedehnter Vollmacht versehen ist, verschärft diese Strafen, und der Minister des Innern glaubt sich wegen des gestiegenen proletarischen Blutes am besten damit zu rechtfertigen, daß er im Parlament auf die Arbeiter schimpft. Diese nicht parlamentarischen Ausdrücke des Ministers haben das Volk noch stärker gereizt. Und es hat sich gegen die Erklärungen des Ministers seine Stimme eines bürgerlichen Deputierten erhoben.

Allein der einzige sozialdemokratische Abgeordnete war es, der gegen die Vergeßlichkeit des Volkes protestierte. Die Lage des portugiesischen Volkes war nie so verarmt wie jetzt. Die Bourgeoisie verachtet ihm die Republik, und die Arbeiter wollen keine Rückkehr zur Monarchie. Aber die Monarchie hat sie nie so mißhandelt, wie die Republik es tut. Seit dem neuen Geheiß über den Grundbesitz wird wenig oder gar nicht gebaut, da die portugiesischen Kapitalisten keine höheren Steuern bezahlen wollen. Die Bauarbeiter streiken, die Industrie ruht wegen Mangel an Kapital und die Masse der Arbeitslosen nimmt immer noch zu. Wie nach der Revolution von 1848 in Frankreich, so ist auch jetzt in Portugal die Masse der Arbeitslosen so groß, daß die Regierung sich gezwungen gesehen hat, nationale Werkstätten zu eröffnen, um die Arbeitslosen zu beschäftigen. Die Klassen der Regierung sind aber wegen der Vergeßlichkeit in der Verwaltung fast leer, so daß die Arbeitslosen nur drei Tage in der Woche arbeiten dürfen. Infolge der Dürre können die Arbeiter mit einem so geringen Einkommen nicht existieren und verlangen Arbeit für jeden Tag. Sie wollen die ganze Woche arbeiten. Gegen die festlichen Veranstaltungen protestieren sie mit Plakaten, auf denen steht: „Wo das Volk hungert, feiert man keine Feste!“ Diese gerechten Forderungen hat die Regierung wieder mit Gewalttätigkeit beantwortet und damit die Unruhe und Vergeßlichkeit des Volkes vermehrt.

Besonders lehrreich sind die Klagen Pelusos über die Demokratie und die Übung des Parlamentarismus in der Republik. Seit diese besteht, haben keine Gemeindevahlen stattgefunden. Daher sind die Gemeinden seit drei Jahren unter der Diktatur der Regierung. Die Diskussion über das Gemeindevahlrecht im Parlament wird immer verschoben, weil die verschiedenen Führer sich über die Rechte nicht einigen können. Die Sozialisten haben unaufhörlich in ihren Zeitungen und in öffentlichen Versammlungen die Gemeindevahlreform verlangt und gegen die neue Vorlage protestiert, die durchaus als ein Ausnahmegericht gegen die Arbeiter erscheint. Das Wahlrecht wird auf die Bürger von 21 Jahren beschränkt, die lesen und schreiben können. Aber in Portugal beträgt die Zahl der Analphabeten fast 75 Prozent, so daß beinahe das ganze Proletariat von den Gemeindevahlen ausgeschlossen wird. Unter der Monarchie besaßen das Gemeindevahlrecht alle Bürger, die entweder das Haupt einer Familie waren oder irgend eine Steuer zahlten. Als die bürgerlichen Republikaner in der Opposition waren, verforderten sie das Paradies auf Erden. Jetzt das Volk mit „Schwarzport“ wie „soziale Republik“ ein

und das Volk, dieser „große Rummel“, glaubte ihnen. Die Lage ist so ernst, daß man auf die Schminke des Tages nicht mehr achten kann. Die Ereignisse vom 27. April, nämlich die Verhinderung der radikalen Republikaner gegen die Regierung, sowie die Tat, daß ein Unmensch eine Bombe gegen Schüler wirft, und andere Missetaten, die sich täglich ereignen, sind vereinzelte Ausbrüche dieser Verwahrlosung und Vergeßlichkeit der starken Erregung, welche die Unfruchtbarkeit des portugiesischen Parlamentarismus auslöst.

Diese Bilder aus der Situation, von der Sozialdemokratie mit Jubel aufgenommenen Neuheit zeigen, wie sehr gerade das Proletariat es ist, das heute die Seelen dieser „sozialen Republik“ zu fassen bekommt. In der Tat, die vorstehenden Schilderungen Pelusos bilden eine solche Seite auf die menschliche Existenz des Menschen, welches von den Fesseln der Monarchie „zum Meer der Freiheit“, wie man sie sich bitterer nicht denken kann.

Gerihtssaal.

2. M. Glabach, 7. Aug. Ein bemerkenswerter Prozess wegen Verrates von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen wurde dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Unter der Anklage stand der Handlungsgehilfe Otto Köhler aus Rheinfelden, weil er der Radfabrik M. Wipplinger Nachfolger in Rheinfelden und Betriebsgeheimnisse zum Zweck des unlauteren Wettbewerbes entwendet und an den Mitangeklagten, den Fabrikanten Wilhelm Thysen aus Rheinfelden weitergegeben hatte. Er war vor mehreren Jahren bei der Firma Wipplinger in Stellung, trat im Mai dieses Jahres zur Konkurrenzfirma Thysen über und bewog deren Inhaber, auch Rade und Eisenfitt herzustellen, die nötigen Rezepte habe er. R. hatte sich während seiner Tätigkeit bei Wipplinger ein Kunden- und Preisverzeichnis, ein Lager- und Rezeptbuch, Farbentwürfe und Farbefarben, Restflamearten usw. angeeignet. Einen Teil dieser Sachen hat er dann an Thysen ausgeliefert. Der Angeklagte Köhler erklärte in der Verhandlung, er habe die Fabrikationsgeheimnisse als wertlos gehalten und einen Teil der Rezepte aus dem Kopie abgeschrieben. Einen kleinen Geldbetrag habe er vergessen abzuliefern; um das zu verdecken habe er eine Quittung ausgestellt. Ferner gab er zu, mehrere Privattelefongespräche nach auswärts auf das Konto der Firma geleitet zu haben. Ein Sachverständiger, der Radfabrikant Schmidt aus Düsseldorf, bezeichnete die entwendeten Bücher als sehr wertvoll für die Konkurrenz. Der Angeklagte Köhler wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Fabrikant Thysen erhielt wegen Bestechung einen Monat Gefängnis.

2. Neuwied, 7. Aug. Wegen Gotteslästerung und öffentlicher Beschimpfung der christlichen Kirche stand gestern die „Genossin“ aus Birges (Wehrwald) vor der hiesigen Strafkammer, die zu Haft nach d. J. in der Wüste des freizugelassenen Geländes mit der Aufschrift „Der erste Sozialdemokrat“ auf einem Mastenballe in Birges allgemeine Entrüstung erregte. Sie wurde auf Antrag des Staatsanwaltes, der ihr Betragen als große Unkeuschheit und Beschimpfung ansehe, zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht hob, hervor, daß es diese verhältnismäßig geringe Strafe nur deshalb verhängte, weil die Frau noch nicht vorherbestimmt und sich der Bedeutung ihres Verhaltens wohl auch nicht bewußt gewesen sei.

2. Nancy, 7. Aug. Das Schwurgericht verurteilte heute den aus Berlin stammenden Walter Hermann, der unter dem Namen eines Dr. Kraus die ärztliche Praxis ausübte, zu 20 Jahren Zwangsarbeit. Hermann hatte seine Villa in Brand gesetzt, um die Versicherungssumme zu erhalten. Wie aus der Verhandlung hervorging, hat Hermann ein ziemlich bewegtes Leben hinter sich. Er besuchte in Berlin die Forstschule, wurde jedoch entlassen und trat in ein Bankgeschäft ein. Hier wegen Unterschlagungen entlassen, wurde er Kaufmann. Als solcher wurde er wegen Betrugereien und Fälschungen verurteilt. Infolgedessen flüchtete er nach England und ließ dabei seine Frau in München in Stich. In London gab er sich als Kunsthändler, aber auch als russischer Fürst aus, ging eine neue Ehe ein, brachte die Mitgift durch und wurde zu Zwangsarbeit verurteilt. Als Arbeiter begab er sich sodann nach Amerika und wurde schließlich Arzt in den Vereinigten Staaten auf Grund eines in San Francisco gekauften Diploms. Hier schloß er eine dritte Ehe, verfiel dann wiederum mit dem Gelde seiner Frau, ging nach Ägypten und kam von dort nach Nancy.

Kirchliches.

* Stuttgart, 6. August. Bei der Konstantinfeier in Rottenburg hielt Bischof v. Reppel eine Rede über

die Aufgaben der Katholiken im 20. Jahrhundert. U. a. führte er folgendes aus:

Wir Katholiken müssen diesmal, wie es scheint, die ganze Menschheit vertreten. Dieses Jahrhundertgedächtnis zu feiern, wäre wirklich Sache der ganzen Menschheit; es wäre Pflicht aller Christen, sich zu freuen über diesen Sieg des Christentums; Pflicht aller, die auf Freiheit, Menschenwürde, Recht der Persönlichkeit halten, sich zu freuen darüber, daß vor 1600 Jahren diese hohen Güter und Werte triumphierten über römische und heidnische Tyrannen, über Cäsaren und Kaiser. Aber merkwürdig, wie da die moderne Menschheit auf einmal ihr gerühmtes historisches Sinn, ihre Freude an Jubiläen, ihre Begeisterung für Freiheit und Persönlichkeit verläßt. Sie steht kühl und teilnahmslos bei Seite und überläßt es uns, dies

Jubiläum zu feiern. Das wäre kaum zu begreifen, wenn es nicht gar so begreiflich wäre, es handelt sich eben hier um die christliche Religion, um die Kirche, ihnen kam in erster Linie jene Freiheit zu gute; aber Freiheit für die Religion Freiheit für die Kirche — darüber können und wollen heutzutage viele sich nicht mehr freuen. Um so mehr Grund haben wir, das Gedächtnis festlich zu begehen. Wir müssen fragen: was ist die Moral aus der Geschichte? Diese lehren uns die eigentlichen Sieger des Jahres 812. Das waren nicht die römischen Soldaten, das waren die, welche seit 300 Jahren den Kampf bestanden hatten, nicht die, welche siegreich in Rom einzogen, sondern die, welche Gott dankens aus den Tiefen der Erde heraufstiegen; welche wehrlos um Christi willen alle Marten auf sich nahmen und ihr Blut vergießen. Sie sind die Sieger; sie haben der Kirche die Freiheit erkämpft. Und sie rufen heute uns zu: Schaut auf uns und folgt unserem Beispiel, ihr Katholiken des 20. Jahrhunderts. Ihr habt zu kämpfen für das Christentum und die Kirche, ähnlich wie wir, habet zu kämpfen gegen ein modernes Heidentum, habet zu kämpfen über viele Anfeindung und Freiheitsbindung — macht es wie wir, verzaget nicht, erloschet nicht; nur durch Arbeit und Opfer, durch Leiden und Streiten, durch Tragen und Dulden können bessere Zeiten herbeigeführt werden; macht besten Gebrauch von der Freiheit, die euch belassen wird, sie sei groß oder klein, und ihr werdet mehr Freiheit verdienen und erringen. Darin sind jene Christen leuchtende Vorbilder für alle Zeiten geworden. Durch gewissenhafteste Ausnutzung des Mindestmaßes von Freiheit haben sie sich und der Kirche das Vollmaß von Freiheit erkämpft. Man nahm ihnen die Freiheit, im Lichte der Sonne zu atmen; da gruben sie sich in die Erde und beteten und opferten in den unterirdischen Katafomben! Man verschloß ihnen die Zugänge zu den Katafomben, da gruben sie sich abseits Zugänge durch die Sandgruben. Man verbot ihnen jede christliche Gemeindebildung, da einigten sie sich in Vereinen von Totengräbern, die nach dem Gesetz erlaubt waren. Ja, wenn alle Christen des 20. Jahrhunderts jede Freiheit so ausnützen wollten, wie jene Christen der ersten drei Jahrhunderte, dann stände es besser um die Sache des Christentums in unseren Tagen, dann hätte das moderne Heidentum in unseren Tagen gar nicht in diesem Maße um sich greifen können, dann würde auch heute noch der Kirche mancher Tag der Freiheit ausfallen. Aber wie viele Freiheit, den Glauben zu bekennen, für Christus einzutreten, bleibt unbenutzt wegen Saumlässigkeit, Verschlossenheit, Gleichgültigkeit, namentlich wegen jämmerlicher Menschenfurcht. — die ist der Knochenfraß, die so manche Männerkraft lahmlegt und namentlich unsere Jugend ansticht. Wir müssen uns befreien aus der Sklaverei der Menschenfurcht, dann mutig und entschieden unsere persönliche Freiheit ausnützen im Privatleben, im Familienleben, im öffentlichen Leben — das tut not in heutiger Zeit, und nur um diesen Preis ist mehr die Freiheit zu erzwingen.

* Moers, 7. Aug. Der Bischof von Moers, Josef Hubertus Dreimanns ist plötzlich gestorben. Auf der Firmungsreise ereilte ihn der Tod. Die Kirche verliert in diesem Manne einen weitestehenden Kirchenfürsten. Er verließ Dr. Poels zum Führer der christlichen Gewerkschaften in dem Rimbürger Industriegebiet und ist es ihm zu verdanken, daß die Sozialdemokratie in diesem Gebiet völlig zurückgehalten wurde. Der Verstorbenen war geboren am 16. April 1843 und wurde am 27. Juli 1900 zum Priester geweiht.

Soziales.

Gegenseitigkeit der Arbeiter-Versicherung in Deutschland und Österreich.

Im Reichsamt des Innern haben zwischen Vertretern der deutschen Reichsregierung und der österreichischen Regierung eingehende Beratungen stattgefunden über die gegenseitige Anwendung der Arbeiterversicherung. Österreich wünscht ein weiteres als die bisher aufgestellten Zweige der Arbeiterversicherung und über den reinen Grenzverkehr ausdehnen. Ein ähnliches Abkommen ist zwischen dem Reich und Italien zustande gekommen. Österreich hat im Jahre 1900 ein Gesetz erlassen über die Ermächtigung zum Abschlusse internationaler Abkommen auf dem Gebiet der Arbeiter-Unfallversicherung. Danach ist die österreichische Regierung ermächtigt, mit den Regierungen solcher Staaten, in denen der österreichischen Unfallversicherungsgesetzgebung entsprechende Fürsorgeeinrichtungen bestehen, Abkommen zur Regelung der Wechselbeziehungen auf diesem Gebiete zu schließen. Auf Grund der in mehrwöchigen Verhandlungen zwischen den Vertretern beider Staaten erzielten Verständigung dürfte ein Abkommen im Laufe des nächsten Winters zustande kommen. Nach der Reichsversicherungsgesetzgebung muß die Vereinbarung dann dem Reichstag mitgeteilt werden.

Gewerkschaftliches.

Weibliche Mitglieder in den christl. Gewerkschaften. Nach ihrem letzten Jahresbericht (Zentralblatt Nr. 14 1913) zählten die christlichen Gewerkschaften unter ihren 350 013 Mitgliedern 28 008 weibliche, gegen 27 152 im Vorjahre. Davon entfallen auf die verschiedenen Berufsstände folgende Zahlen: Textilarbeiter 12 811, Metallarbeiterinnen 8188, Fabrikarbeiterinnen 8088, Metallarbeiter 751, Staats-, Gemeinde- und Verkehrsarbeiter 635, Krankenpfleger 542, Lederarbeiter 541, Schneider 390, Graupfischer Zentralverband 380, Holzarbeiter 233, Maß-

rungs- und Genussmittelindustriearbeiter 225, Ram- und Steinarbeiter 160, Gasthausangestellte 43, Bismarckbergische Eisenbahner 26. Die größte Zunahme an weiblichen Mitgliedern hat im Berichtsjahre der Gewerksverein der Seimarbeiterinnen gehabt, während in den gemischten Berufen die Zunahme nur eine geringe war. Die weiblichen Mitglieder zahlen in den christlichen Gewerkschaften in der Regel die Hälfte der Beiträge, die von den männlichen Mitgliedern gezahlt werden. Angesichts der großen Zahl der weiblichen Erwerbstätigen in Industrie und Gewerbe ist die Zahl der organisierten Arbeiterinnen innerhalb der christlichen Gewerkschaften noch gering. Es bleibt für die christliche Bewegung noch viel Arbeit zu leisten übrig.

Aus aller Welt.

— Berlin, 7. Aug. Eine Berliner Filmgesellschaft hat gestern auf der v. Bismarck'schen Besitzung Schönhausen an der Elbe historische Filmaufnahmen gemacht, wobei zahlreiche Schauspieler und Statisten mitwirkten. In und an dem Gebäudehaus sowie im Schlosspark wurden verschiedene Bilder aus dem Leben des Albrechtsküngers aufgenommen. Von Schönhausen reist die Filmgesellschaft nach Friedrichshagen, Vargen und Rixingen, wo die Filmaufnahmen fortgesetzt werden.

— Karlsruhe, 7. Aug. Die beiden Inhaber der Bankfirma Werner und Wehrle, die gestern den Konkurs angemeldet, stellten sich heute der Kriminalpolizei wegen Depotunterschlagungen von angeblich 30 000 Mark. Sie wurden verhaftet.

— Hamburg, 7. Aug. Als das Ehepaar Stöckert mit seiner vierjährigen Tochter heute am Windmiedersiedel über einen Steg zu einem Kahn gehen wollte, geriet der Steg ins Rutschen. Alle drei fielen ins Wasser und konnten wegen der reisenden Strömung nicht gerettet werden.

— Hamburg, 8. Aug. An der südamerikanischen Küste ist das Hamburger Segelschiff „Kilo“ mit seiner ganzen Besatzung von 21 Personen untergegangen.

— Krakau, 7. August. In dem Orte Solal sind eine ganze Anzahl Hunde von der Tollwut ergriffen worden. Der Einwohner hat sich eine Panik bemächtigt, so daß sich kein Mensch mehr auf die Straße wagt. In das hiesige Pasteurinstitut wurden bisher 16 Personen, meistens Kinder aus dem bedrohten Ort, eingeliefert, die von den tollwütigen Hunden gebissen worden sind. Ein Bauer ist offensichtlich an der Tollwut erkrankt, denn er töte in einem Anfall drei seiner Kühe dadurch, daß er sie so lange mit einer Wirtgabel bearbeitete, bis sie tot zusammenbrachen.

— London, 7. August. Die aus Newyork hierher gemeldet wird, ist der Redakteur der Evening Sun, Henry Mears, von seiner Reise um die Welt gestern abend um 10 Uhr wieder in Newyork eingetroffen. Er hat demnach die „Weltreise“ in 35 Tagen, 21 Stunden und 36 Minuten zurückgelegt und hat damit einen neuen weltlichen „Welt-Rekord“ aufgestellt und seine Bette um 10 000 Dollar gewonnen.

Arbeiterbewegung.

* Bremen, 8. Aug. Der seit 18 Monaten dauernde Streik der Klemperer ist nach einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Klemperer-Gesellen, die sich mit großer Mehrheit für die Annahme der mit den Arbeitgeber getroffenen Vereinbarungen aussprachen, beendet worden. Die Arbeit wird heute früh in allen Betrieben wieder aufgenommen.

* Lohs, 7. Aug. Alle 3000 Arbeiter der Baumwollmanufaktur Schädler haben die Arbeit unter den früheren Bedingungen wieder aufgenommen.

* Mailand, 8. Aug. Das syndikalistische Streikkomitee veröffentlichte einen Aufruf, worin die Arbeiter ganz Italiens aufgefordert werden, sich für den Generalstreik bereit zu halten. Bei den Unruhen am Mittwoch wurden in Mailand 40 Personen verletzt, 15 Polizisten und Soldaten erlitten Verletzungen, zum Teil durch Stürze von den Pferden. Die Unruhen haben heute aufs Neue begonnen.

* Madrid, 7. Aug. Wie aus Barcelona telegraphiert wird, ist eine Verständigung nicht erzielt worden; im Gegenteil haben die Vertreter des Arbeiterverbandes Kataloniens, die heute nachmittag versammelt waren, beschlossen, morgen den allgemeinen Ausstand zu erklären, nachdem der Vergleichsvorschlag des Gouverneurs schantweg abgelehnt worden war. Hier herrscht große Bestürzung. Die Regierung hat strengste militärische Maßnahmen angeordnet.

Briefkasten.

S. S. hier. Die Behauptung, daß sich ein Schiff im Wasser leichter heben läßt, als über Wasser, ist richtig, das entspricht einem physikalischen Gesetz. Dagegen hat Hr. Kollege mit der anderen Behauptung, daß das Schiff sich gerade so leicht heben ließe bei 1000 Meter als bei 100 Meter Tiefe nicht recht, schon aus technischen Gründen. Kein Taucher wird in Tiefen von 1000 Meter vordringen können kaum in 100 Meter.

G. H. 17 hier. Nachdem keine Rindungsschrift ausgemacht ist und der Lohn monatlich gezahlt wird, tritt die gesetzliche Rindungsfrist ein, in diesem Falle, die monatliche Se können also zum Schluß eines Monats kündigen. Spätester Termin ist der 15. des Monats.

Arbeitsmarkt

Bezirks-Vertreter gesucht,

für einen großen 12 Hq.-Volks-Restaurant-Möbel-Artikel, Unter-
stützung in Resten-Marken, Bettungs-Markten, Platten etc.
welche zum Teil für Gratisproben nicht in Rechnung gestellt wird,
ist eine Sicherheit von M. 100 zu leisten; wozu ein kleines auf
Conto bei Anstellung zu zahlen ist u. für alle weiteren Bezüge
3 monatliche Abschüsse erfolgt. Der Verkauf an Kolonialwaren
und Rohmaterialien ist sehr lebhaft. Beste Gelegenheit zu
Einkauf, auch für nicht Kaufmann passend. Zu melden
Jag. Platz am Sonntag vormittag in Bocholt Hotel Germania.

Für das Kontor eines Bocholter Geschäfts
wird ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sofort oder zum
1. Oktober gesucht.

Selbstgeschriebene Angebote unt. R. 17. be-
sorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Mädchen

18 Jahre, kath., mit guten Zeug-
nissen, sucht Stellung als Ver-
kaufsfrau in einem Kolonial- und
Porzellan-Geschäft zum 1. Sept.
oder später.

Offerten unter D. B. an die
Exp. d. B.

Junges Mädchen,

welches etwas stenographieren
und Schreibmaschine bedienen
kann, sucht zum 1. Oktober An-
stellung, wo es Gelegenheit
hat, sich weiter auszubilden zu
können, gegen geringe Vergütung.
Offerten unter F. W. an die
Exp. d. B.

Stellung

auf einem hiesigen Kontor ge-
sucht. Eintritt möglichst bald.
Offerten unter R. 101 be-
sorgt die Exp. d. B.

Ein Mädchen

sucht gute Stellung hier oder
nach auswärts.
Näheres in der Exp. d. B.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit.
Näb. Geschäftsstelle Bocholt.
Ein in allen Hausarbeiten
erfahrenes

Zweitmädchen

gesucht.
Frau Dr. Driessen,
Bocholt.

Mädchen.

Sum 1. Okt. älteres, tüchtiges
für Nachmittags gesucht.
Groschütz. 16.

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,
sofort oder später gesucht.
Zu erfahren in der Exp.

Mädchen

Ein ordentliches
Ader- u. Fuhrknecht
zum 1. Oktober oder früher in
dauernde Stellung gesucht.
Näheres bei Jos. Schmitz,
Rhebe.

Neuer Beruf.

Intellig. und scholastisch energ.
Person, welche durch tüchtige
Verhältnisse gezwungen
sind, einen neuen Beruf zu suchen,
finden bei erster deutscher Ver-
sehung mit allen modernen
Branchen feste Anstellung im
Außen- und Innendienst, erfolg-
reicher Probezeit, bei hohem
Gehalt, Barlohn, und Pension.
Einarbeitung erfolgt sofort.
Gef. Meldungen u. H. F.
an die Geschäftsstelle d. Blg.

Wir suchen tüchtige

Berichterstatter

in allen Orten unseres
ganzen Verbreitungs-
gebietes.

Bocholter Volksblatt.

Wir suchen zum 1. September
eine tüchtige, erfahrene

Kontoristin

bei gutem Gehalt.
Offerten unter 777 besorgt
die Exp. d. B.

Kontoristin

gesucht. Sicheres und hohes
Rechnen Bedingung. Anfangs-
gehalt 80 M. pro Monat, und
freie Verpflegung und Reisen.
Eintritt 1. Oktober, auch früher.
Offerten unter W. 901 be-
sorgt die Exp. d. B.

Anstreicher-

gehülfe für sofort gesucht.
Joh. Tekampe,
Reb. Nr. 4.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren, werden in 4 Mo-
naten durch staat. geprüften
Lehrer an tüchtigen Beamten
ausgebildet u. finden deshalb
sichere Stellung. Erford. sind für
Schulgeld u. Pension ca. 400 M.
Gesunde, ausrichtungs- und Lan-
bahn. Eintritt jeden Monat.
Prosp. geg. 20 Pf. in Marken.
Landwirtschaftliches
Technikum, Münster i. W.

Für Suderwick

Zeitungsbote
gesucht
Bocholter Volksblatt.

Antiker-

jugen
Wollerei Bocholt.

Stallburche

zum 1. Oktober gesucht.
Freiwillig von
Rechtschaffen Verwaltung
in Luders bei Oßbeck.

Subversiver junger

Mann
(verheiratet) f. Vertrauensposten.
Offerten unter M. H. 78 an
die Exp. d. B.

Ein tüchtiger, solider

Aderknecht
zum 1. Oktober gesucht.
Wo, zu erfahren bei
J. G. Hams, Rhebe.

2 Knechte

suchen zu Mai 1914 anderweitig
Stelle.
Näheres in der Exp. d. B.



Got dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
vormittag 10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, den Ackerer

Heinrich Weikamp

nach langem Leiden, infolge Altersschwäche, ver-
sehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche im
Alter von 69 Jahren, erheben in Gottes hl. Willen,
in ein besseres Jenseits zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lowick b. Bocholt, Weske, Bocholt, 7. Aug. 1913.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird,
findet am Montag, den 11. August, morgens 6 1/2 Uhr
vom Sterbehause aus statt. Um 5 Minuten vor 8 Uhr
bewegt sich der Leichenzug von der Kirche zum alten
Friedhof. Nach der Beerdigung hl. Seelenmesse in
der St. Georgskirche.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung der Erd-
Mauer pp Arbeiten für die Erweiterung und
Umbauung des Oekonomiegebäudes auf dem
Grundstück des neuen Waisenhauses soll verdingung werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen im städt. Hochbau-
amt aus. Angebotsformulare sind dortselbst gegen Ein-
zahlung von 0.50 M zu haben.

Verflossene mit entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind bis zum 14. August, vormittags 12
Uhr dem städtischen Hochbauamt einzureichen. Die Er-
öffnung der Angebote findet zu dem anberaumten Termine
in Gegenwart der erschienenen Anbieter statt.
Bocholt, den 7. August 1913.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Straßensperrung.

Wegen Asphaltierung ist die Straße von Montag an bis
auf weiteres für den Fußverkehr gesperrt.
Bocholt, den 8. August 1913.

Die Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Die Uebersicht der im Stadtgebiet Bocholt wohnhaften Personen,
welche zu dem Ende eines Schiffs oder Bootes für das
Jahr 1914 berufen werden können, liegt von Montag, 11. August
ds. Js. ab eine Woche lang während der Dienststunden zu jeder-
manns Einsicht auf dem Zimmer 4 des Verwaltungsgebäudes
am Gasthausplatz offen.

Wegen der Wichtigkeit und Vollständigkeit der Uebersicht
innerhalb dieser einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll
Erklärung abzugeben.
Bocholt, den 7. August 1913.

Der Gemeindevorstand: Rendant: Ammann.

Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß die für das 2. Vierteljahr des
Rechnungsjahres 1913 fälligen Steuern und Abgaben bis zum
16. August ds. Js. bei der Gemeindekasse zu entrichten sind.
Verbleibende Rückstände werden im Wege des Verwaltungs-
zwangsverahren beigetrieben werden.
Rhebe, den 7. August 1913.

Der Gemeindevorstand: Rendant: Ammann.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Wasserrechnung für den Gemeindebezirk Dingden
findet nicht am 14. August, sondern am Donnerstag, den 11.
September statt und zwar wie folgt:
1. Abrechnung: Anfangs 8 1/2 Uhr vormittags an der
Abrechnungsbüchse,
2. Druckbogen: Anfangs 10 1/2 Uhr vorm. an der Ringen-
berger Wengze,
3. Abrechnungsbüchse: Anfangs 8 1/2 Uhr nachmittags an der
Ring-
4. Abrechnungsbüchse: Anfangs 5 Uhr nachmittags von der
Ring-
Dingden, den 7. August 1913.

Fer Amtmann.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, 13. August ds. Js., vorm. 10 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage im Saale der Frau Witw.
Reidok, Nordstr. wegen Aufgabe des Haushaltes, fol-
gende Gegenstände als:

1 Mahagonie Tisch, 2 lange Tische, 2 Sofas,
1 Kommode, 1 Garderobenständer, 1 Amerik.
Ofen, 2 große Kleiderchränke, 4 Wiener
Stühle, 2 zweischläfige Bettstellen mit Ma-
trassen, 2 zweischläfige Bettstellen ohne Ma-
trassen, 1 eichenen Küchenschrank, 1 Anrichte,
1 großen Spiegel

Öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verlaufen.
Die Sachen sind gebraucht und können am Verkaufstage
besichtigt werden
Bocholt, 9. August 1913.

Moritz Hausmann,
Auktionator, Langenbergstr. 14.

Wo erhalte ich die beste Aus- bildung zum Chauffeur?

Chauffeurschule „Electra“.
Jah.-Ing. C. Schmidt, Dortmund, Steinstraße 18.
Eintritt täglich. Sonntags, Abends und Tages-
kurse. Prospekte kostenfrei.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Schwefellaures Ammoniak

hochprozentig mit gewöhnlicher 20,58 % Stickstoff
gedarrt und gemahlen 20,80 %

das hochwertigste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, voll-
ständig giftfreie und von keinem anderen Stickstoffdünger in der Wirkung über-
troffene Stickstoffdüngemittel, von stets leichter und gleichmäßiger Streubarkeit

ist unentbehrlich für die Herbstdüngung

es die Bestockung fördert, die Pflanzen durch seine naturgemäße Stickstoff-
zufuhr widerstandsfähig macht und dadurch die Saaten so gekräftigt in
den Winter bringt, daß sie selbst bei hoher Kälte ohne Schneedecke nicht
auswintern,
es keinen ungünstigen Einfluß auf die Bodenbeschaffenheit hat und ein
Vorbeugungsmittel gegen Pflanzenkrankheiten ist,
es vom Boden festgehalten und nicht ausgewaschen wird, und auch der
im Herbst nicht verbrauchte Teil dem Boden erhalten bleibt und im
Frühjahr den Saaten beim Erwachen der Vegetation sofort wieder zur Ver-
fügung steht.

Tausende von Versuchen der großen Praxis, sowie die neuesten Veröffent-
lichungen der landwirtschaftlichen Fachpresse bestätigen, daß eine Düngung mit schwefel-
saurem Ammoniak auf die Befruchtung und Güte der Ernte und Früchte günstig ein-
wirkt und Reingewinne bis M. 300,- und mehr pro ha bringt.

Welchen großen Wert das schwefellaure Ammoniak für die Landwirtschaft besitzt,
beweist die Verbrauchssteigerung in der deutschen Landwirtschaft von 2520 000 Sack
im Jahre 1900 auf 5 500 000 Sack im Jahre 1912.

Den Winterfrüchten gibt man im Herbst vor, bei oder kurz nach der Saat 40-70
kg auf den ha und eggt das Salz leicht ein.
Zu haben ist das schwefellaure Ammoniak bei allen Düngemittelhändlern, landwirt-
schaftlichen Vereinen und Genossenschaften, wo nicht erhältlich, wende man sich unmittel-
bar an die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., Bochum.

Frühzeitige Bestellung ist sehr zu empfehlen, damit das Salz
rechtzeitig zur Hand ist.
Jede weitere gewünschte Auskunft über die Anwendung und sonstige landwirt-
schaftliche Fragen jederzeit kostenlos durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H.
Münster, Humboldtstraße 17.

Reino Seide,

90 Zentimeter breit, in allen 3 75
modernen Farben, pr. Meter 3 M.
Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brantkleider Mtr. 1,75
2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 M.
Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,80 4 M.
Reinselene Foulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90
bis 8 M.

Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl.
Prachtvolle Qualitäten in Eolenne, einfarbig und changeant.
Reino Seide, 45 Zentimeter breit, Meter 1,45, 60 Zentimeter, breit,
Meter 2,25, 80 Zentimeter, breit, Meter 2,75.
Samt und Selvet sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben.
Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.

Verkauf an gro- Selden-Versand S. Splro, burg 61
und en detail.



Reparaturen

an

Bed.-Uhren,

Regulator-Uhren,

Küchen-Uhren,

Taschen-Uhren

sowie an

Brillen, Goldwaren

gut und billig unter Garantie.

A. Bauhaus,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Gelegenheitskauf!

Um damit zu räumen, verlaufe ich mehrere neue
Herren- und Damenfahräder
zu und unter Einkaufspreis.

L. Lachniet, Rhede.

18.000 M.
ab zu nützigen
ange unfindbar, auch
zu Betrügen zu
Offert. ev. unt. R.
n d. Exp. d. B.

Kost und
gesucht.
Offerten mit Kosten-
angabe, wieviel Ar-
kommen werden für
Nr. 10 an die Ex-
arbeiten.

Ladenlo

Dingverloer Chan-
mit geräumig
Unterwoh-
neu eingerichtet zu be-
Auskunft erteilt
Bernh. Schulz, Bocholt.

Ladenlo

(leicht frischer- und Rasen-
nebst Wohnung
1. Oktober zu vermieten
J. Stern
Bocholt

In besser Lage von
ist ein schönes
Geschäftshaus
für jedes Geschäft ge-
eignet zu verkaufen.
Anfragen unter R.
an die Exp. d. B.

Durch mich sind unter
zu kaufen:
eine Arbeiterwohn-
Zeichnerstr. 628
die sogen. „Wilhelms-
Zeichnerstr. 628
Haus Ostwald
Möb. Postme-
Eine schöne
Unterwoh-
von 5 Räumen, daselbst
Ekhaus mit großem
passend für Fuhrknecht
oder Geschäft.
Näheres in der Exp.

Unterwoh-
mit oder ohne Land zu ver-
A. Meyers
Bocholt 115/16

Im Mittelpunkt der
ist eine
Oberwoh-
bestehend aus 7 Zimmern,
Räume, zum 1. Sept. zu
mieten. Näb. in der Exp.

Obwohl
von 4 Zimmern an Klein-
miete bald zu vermieten.
Sembenerweg 75/46, v.
Kaplanerl. 10/11.

Wohnun

von 3 Zimmern mit Zubeh-
vermieten.
Friedrich, Einallstraße

Wohnun

von 2-3 Räumen in der
der St. Josephs-Kirche zu
mieten. Näb. in der Exp.

Arbeiterwohnung

sofort oder später zu verm-
Heinrich Philipp
Dingverl. 1. Chaussee

Arbeiterwohnung

mit schönem Garten zu
kaufen.
Sembenerweg 64

Möbl. Zimmer

mit voller Pension
zum 1. September oder spä-
ter zu vermieten.
Näheres in der Exp. d. B.

Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt,
über ohne Pension sofort
pate zu vermieten.
Näb. in der Exp. d. B.

holt.

1.

na 11866.

insung

nd

3 Mark.

niak

ff

zeichnete, voll-

istung über-

treubarkeit

hat und ein

und auch der

elbt und im

eder zur Ver-

n Verdienst-

e günstig ein-

dschaft bestit,

00 Rentner

Saat 40-70

n, Landwirt-

sch unmittelbar-

ochum.

Landwirt-

b. S.

nachweis

er

Bocholt.

n gesucht:

reimeister,

n Stellet

eselle - auch

nied -

her oder bergl.

er ähnl. leicht

. August 1918.

vermeider.

denburger

schweine

gen geringe Pro-

Gewicht, auch

18.000 Mk.
nd zu nützigen G^gndfa
unge unfindbar, auch in ge^g
r^g Beträgen zu ver^gehen.
Offert. crb. unt. R. 53912
n d. Exped. d. Bl.

Kost und Logis
esucht.
Offerten mit Kostenpreis und
Angabe, wieviel Arbeiter auf-
genommen werden können, unter
Nr. 10 an die Exped. d. Bl.
abeten.

Ladenlokal
Dingperloer Chaussee 714
mit geräumiger
Unterwohnung
neu eingerichtet zu vermieten.
Auskunft erteilt
Gerd. Hall, Gellertstr. 14

Ladenlokal
(eist Friseur- und Kosmet-Salon)
nebst Wohnung ist zum
1. Oktober zu vermieten bei
J. Sternberg,
Königsplatz 21.

In besser Lage von Nide
ist ein schönes
Geschäftshaus,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
günstig zu verkaufen.
Anfragen unter R. M. 50
an die Exped. d. Bl.

Durch mich sind unterhändig
zu kaufen:
eine Arbeiterwohnung.
Friedrichstr. 628,
die sogen. „Wilhelmshöhe“.
Friedrichstr. und das
Haus Ostwall 6.
Allois Böttcher.

Eine schöne
Unterwohnung
von 5 Räumen, daselbst auch ein
Eckhaus mit großem Garten,
passend für Fuhrunternehmer
oder Geschäft.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine
Unterwohnung
mit oder ohne Band zu vermieten.
A. Meyermann,
Fischel 115/a.

Im Mittelpunkt der Stadt
ist eine
Oberwohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, schöne
Räume, zum 1. Sept. zu ver-
mieten. **Koschewsky**.

Oberwohnung
von 4 Zimmern an kleine Fa-
milie bald zu vermieten.
Gendarmenweg 754/6, vor dem
Kaspinerkloster.

Wohnung
von 3 Zimmern mit Zubehör zu
vermieten.
Frensch, Gwaldbrode 6a.

Wohnung
von 2-3 Räumen in der Nähe
der St. Josephskirche zu ver-
mieten. Näb. in der Exped. d. Bl.

Arbeiterwohnungen
sfort oder später zu vermieten.
Heinrich Phillips,
Dingperl. Chaussee.

Arbeiterwohnung
mit schönem Garten zu ver-
kaufen.
Gendarmenweg 641.

Möbl. Zimmer
mit guter Pension
zum 1. September oder später
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Drei schön möbl.
Zimmer
am Mittelpunkt der Stadt, mit
der ohne Pension sofort oder
päter zu vermieten.
Näb. in der Exped. d. Bl.

Wann empfohlen ist Zucker-
Patent-Medizinale-Selbst gegen
antelne Gant,
Pickel,
Mittler, Andigen, Bafeln am
Spezial-Dr. Dr. B. A. St. 50 Pf.
(150/10) und 1,50 Mk. (350/10),
fräse (Form). Dag. Zucker-
Crema (A 50 und 75 Pf.) zu
haben bei Peter Rolt, Nordbr.

Knake
Planos Flügel
Anerknt bestes Fabrikat. Lager in billigen Planos.
Mietplanos. Stimmungen. Reparatur. Probeflieferung.
Hospianofortefabrik
Gebrüder Knake A.-G.
Münster i. W. Gegr. 1808.
1909: Goldene Medaille, Intern. Musik-Fachaus-
stellung Rotterdam.
1910: Diplom d'honneur Weltausstellung Brüssel.
1911: Diplom d'honneur Weltausstellung Turin.

Die Restbestände unserer
Korsetts, Unterröcke und Blusen
werden zu extra billig gestellten Preise abgegeben.
J. & F. Biorgans, Osterstraße 14.

Jede junge Mutter
und jede Mutter, die einen fröhlichen Er-
folg wünscht, sollte im eigenen Interesse und
zum Wohl ihres Kindes die kleine Broschüre
Merkbuch für die junge Mutter
als Ratgeber für die Wochen- und
Mondatspflege besitzen. Es wird kostenlos
verschickt oder auf schriftliche Verlangen
durch die Post zugesandt von der Spezial-
lung für Wochensorgen- und Monatspflege
Dr. G. B. B. Bocholt, Nordstr. 22. Telefon 192.

F. Wolf,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Bocholt (Westf.), Ravardstr. 43,
Fernsprecher 423.
Elektrische Einzelanlagen
jeden Umfanges und jeder Stromart.
Reparaturen
an
Dynamomaschinen, Elektromotoren
und Akkumulatoren.
**Haus-Telephon- und
Signalanlagen.**

Achtung!
Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an
sämtliche
**Sportwagen, ein- und zweifiger,
Klappwagen, ein- und zweifiger,
Klappwagen mit Verbed**
zu jedem annahmbaren Preise.
Ferner
**Minderwagen,
Kaffen- und Leiterwagen,
Breaks- und Spielwagen**
in grosser Auswahl, enorm billig.
Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Ueberraschend
gross
ist der Eierertrag, wenn
Kühen mit
Spratt's Kückenfutter
aufgezogen werden.
Billigst zu haben bei:
Drogerie Fischer, Inh. Hans
Dringenberg am Markt.
Telefon 393.

Billiges M M M
Hühnerfutter.
Belzen-Gesetz-Abfall u. gauger
Wais gemischt verschenden zu
Mk. 11 -
Kleinweizen mit Wais Mk. 13 -
pr. 150 Pf. franco Käufer
Bahnstation gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel,
Neuh. a. Rheda.

Medic. Verbandstoffe,
Bettunterlagen,
nur la. doppelt gummiert,
in jeder Größe,
Gesundheitsbinden,
Fieberthermometer,
Irrigatoren,
Watten, Binden,
Spritzen, Sauger etc.
kauft man in bekannter
Güte bei
Gebr. Steiner,
Drog. zum weißen Kreuz,
Rückstr. 3,
erstes und größtes Geschäft
der Branche am Plage.

Ein in der Nähe von Bocholt
gelegenes
Udergut
mit fast neuem Gebäude ist zu
verlaufen. Landwirtschaftl. Ge-
räte und Maschinen können mit
übernommen werden. Eintritt
nach Uebereinkunft. Off. unter
G. M. 65 an die Exped. d. Bl.

Für die Einmachzeit
empfehle
Töpfe und Gläser.
Frau Jos. Gehing.
Inh.: W. Sufinkelb.

Haarausfall!
Schuppen befallt das herrlich
duft. Amla-Blütenöl „Amla“.
Jedes Haar wird prächtig
zu Bl. 50 Pf. Man wache die
Haare mit Dr. Bülles' Brenn-
spiritus. A. Bl. 75 Pf. Nur bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Hunde
werden blühend!
mit Dr. Bülles' me-
dizinischer Hundeseife. Jeder
Schuh vor Hände. a. Kart.
50 Pf. Nur bei:
Gebr. Steiner, Drogerie.

Tapeten!
Naturall-Tapeten v. 10 Pf. an
Gold-Tapeten „20“
in den schönsten und neu-
sten Mustern. Man ver-
lange kostenfrei Musterbuch
Nr. 791.
Gebr. Sieglor, Bismarckstr.

Gelegenheitskauf!
Eine Partie
**Unterröcke, Strümpfe,
Handschuhe, Bekleide,
Band, Nähseide,
Nähgarne etc.**
Die Sachen sind ausgelegt und
werden für die Hälfte des
wirklichen Wertes verkauft.
B. Kemming,
Nordstr. 31. Fernruf 191.

Rudolf Förster
Inh.: R. Sehnen.
**Installationsbüro für sanitäre
Anlagen.**
Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich.
Osterstr. 53.
Telefon 173.

Knake
Planos Flügel
Anerknt bestes Fabrikat. Lager in billigen Planos.
Mietplanos. Stimmungen. Reparatur. Probeflieferung.
Hospianofortefabrik
Gebrüder Knake A.-G.
Münster i. W. Gegr. 1808.
1909: Goldene Medaille, Intern. Musik-Fachaus-
stellung Rotterdam.
1910: Diplom d'honneur Weltausstellung Brüssel.
1911: Diplom d'honneur Weltausstellung Turin.

Die Restbestände unserer
Korsetts, Unterröcke und Blusen
werden zu extra billig gestellten Preise abgegeben.
J. & F. Biorgans, Osterstraße 14.

Jede junge Mutter
und jede Mutter, die einen fröhlichen Er-
folg wünscht, sollte im eigenen Interesse und
zum Wohl ihres Kindes die kleine Broschüre
Merkbuch für die junge Mutter
als Ratgeber für die Wochen- und
Mondatspflege besitzen. Es wird kostenlos
verschickt oder auf schriftliche Verlangen
durch die Post zugesandt von der Spezial-
lung für Wochensorgen- und Monatspflege
Dr. G. B. B. Bocholt, Nordstr. 22. Telefon 192.

F. Wolf,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Bocholt (Westf.), Ravardstr. 43,
Fernsprecher 423.
Elektrische Einzelanlagen
jeden Umfanges und jeder Stromart.
Reparaturen
an
Dynamomaschinen, Elektromotoren
und Akkumulatoren.
**Haus-Telephon- und
Signalanlagen.**

Achtung!
Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an
sämtliche
**Sportwagen, ein- und zweifiger,
Klappwagen, ein- und zweifiger,
Klappwagen mit Verbed**
zu jedem annahmbaren Preise.
Ferner
**Minderwagen,
Kaffen- und Leiterwagen,
Breaks- und Spielwagen**
in grosser Auswahl, enorm billig.
Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Ueberraschend
gross
ist der Eierertrag, wenn
Kühen mit
Spratt's Kückenfutter
aufgezogen werden.
Billigst zu haben bei:
Drogerie Fischer, Inh. Hans
Dringenberg am Markt.
Telefon 393.

Billiges M M M
Hühnerfutter.
Belzen-Gesetz-Abfall u. gauger
Wais gemischt verschenden zu
Mk. 11 -
Kleinweizen mit Wais Mk. 13 -
pr. 150 Pf. franco Käufer
Bahnstation gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel,
Neuh. a. Rheda.

Medic. Verbandstoffe,
Bettunterlagen,
nur la. doppelt gummiert,
in jeder Größe,
Gesundheitsbinden,
Fieberthermometer,
Irrigatoren,
Watten, Binden,
Spritzen, Sauger etc.
kauft man in bekannter
Güte bei
Gebr. Steiner,
Drog. zum weißen Kreuz,
Rückstr. 3,
erstes und größtes Geschäft
der Branche am Plage.

Ein in der Nähe von Bocholt
gelegenes
Udergut
mit fast neuem Gebäude ist zu
verlaufen. Landwirtschaftl. Ge-
räte und Maschinen können mit
übernommen werden. Eintritt
nach Uebereinkunft. Off. unter
G. M. 65 an die Exped. d. Bl.

Für die Einmachzeit
empfehle
Töpfe und Gläser.
Frau Jos. Gehing.
Inh.: W. Sufinkelb.

Haarausfall!
Schuppen befallt das herrlich
duft. Amla-Blütenöl „Amla“.
Jedes Haar wird prächtig
zu Bl. 50 Pf. Man wache die
Haare mit Dr. Bülles' Brenn-
spiritus. A. Bl. 75 Pf. Nur bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Hunde
werden blühend!
mit Dr. Bülles' me-
dizinischer Hundeseife. Jeder
Schuh vor Hände. a. Kart.
50 Pf. Nur bei:
Gebr. Steiner, Drogerie.

Tapeten!
Naturall-Tapeten v. 10 Pf. an
Gold-Tapeten „20“
in den schönsten und neu-
sten Mustern. Man ver-
lange kostenfrei Musterbuch
Nr. 791.
Gebr. Sieglor, Bismarckstr.

Gelegenheitskauf!
Eine Partie
**Unterröcke, Strümpfe,
Handschuhe, Bekleide,
Band, Nähseide,
Nähgarne etc.**
Die Sachen sind ausgelegt und
werden für die Hälfte des
wirklichen Wertes verkauft.
B. Kemming,
Nordstr. 31. Fernruf 191.

ADLER
Schreibmaschine
Hervorragendes deutsches Fabrikat
Zahlreiche
Specialmodelle
Mehrals
100 000
geliefert
Man verlange
Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG. Frankfurt a. M.
FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRRADER, LUFTSCHIFFMOTOREN
Wichtig! Preisliste und Katalog in Gold
für gewerbliche Leistungen.
Weltausstellung in Brüssel 1910
Zwei Goldmedaillen.

ADLER
Schreibmaschine
Hervorragendes deutsches Fabrikat
Zahlreiche
Specialmodelle
Mehrals
100 000
geliefert
Man verlange
Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG. Frankfurt a. M.
FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRRADER, LUFTSCHIFFMOTOREN
Wichtig! Preisliste und Katalog in Gold
für gewerbliche Leistungen.
Weltausstellung in Brüssel 1910
Zwei Goldmedaillen.

ADLER
Schreibmaschine
Hervorragendes deutsches Fabrikat
Zahlreiche
Specialmodelle
Mehrals
100 000
geliefert
Man verlange
Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG. Frankfurt a. M.
FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRRADER, LUFTSCHIFFMOTOREN
Wichtig! Preisliste und Katalog in Gold
für gewerbliche Leistungen.
Weltausstellung in Brüssel 1910
Zwei Goldmedaillen.

ADLER
Schreibmaschine
Hervorragendes deutsches Fabrikat
Zahlreiche
Specialmodelle
Mehrals
100 000
geliefert
Man verlange
Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG. Frankfurt a. M.
FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRRADER, LUFTSCHIFFMOTOREN
Wichtig! Preisliste und Katalog in Gold
für gewerbliche Leistungen.
Weltausstellung in Brüssel 1910
Zwei Goldmedaillen.

ADLER
Schreibmaschine
Hervorragendes deutsches Fabrikat
Zahlreiche
Specialmodelle
Mehrals
100 000
geliefert
Man verlange
Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG. Frankfurt a. M.
FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRRADER, LUFTSCHIFFMOTOREN
Wichtig! Preisliste und Katalog in Gold
für gewerbliche Leistungen.
Weltausstellung in Brüssel 1910
Zwei Goldmedaillen.

ADLER
Schreibmaschine
Hervorragendes deutsches Fabrikat
Zahlreiche
Specialmodelle
Mehrals
100 000
geliefert
Man verlange
Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG. Frankfurt a. M.
FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRRADER, LUFTSCHIFFMOTOREN
Wichtig! Preisliste und Katalog in Gold
für gewerbliche Leistungen.
Weltausstellung in Brüssel 1910
Zwei Goldmedaillen.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur
güt. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause
Fagelstraße Nr. 1
ein Kolonialwaren-Geschäft
errichtet habe und halte ich mich einer geehrten Annahme bei
Bedarf bestens empfohlen.
Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute Waren zu
billigsten Preisen zu verkaufen und bitte ich freundlich um
gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtung
Anton Honsel,
Fagelstraße Nr. 1.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasmehl
wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streut man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20,
von der Reise
zurück.

Dr. Fischer,
Spezialarzt für Haut- und
Haarkranke pp.,
Münster i. W.,
Achtmannstr. 20

In Bochohl

Rudert
am Mittwoch, 15. d. M., 1913.
Biehmarkt
Markt.

Großes Lager
aller Arten
Schmier-Ole und Fette,
Ole für Automobilisten,
Motor-Ole, Cylinder-Ole,
Ole für Dreschmaschinen,
etc.
Feinste Nähmaschinen-Ole
Lederfette, consist. Fette,
Karren-Schmier etc. etc.
empfehlen

Gebrüder Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Erstes und größtes Geschäft
der Branche am Platze.

Das Jubiläum
des Jahres 1913.
Recht Gedeten zur Gewinnung
des Jubiläums-Ablasses.
Preis 10 Pf.
Vorrätig bei
J. & A. Temming
Buchhandlung.



Heinrich Storm,
Bochohl,
Gartenstr. Nr. 6, Telefon 183,
empfiehlt seine

Hauderei
zur geß. Benutzung bei Hoch-
zeiten, Kindtaufen, Geschäfts-
und Vergnügungstouren usw.
Stellung sämtlicher Wagen
ein- und zweispännig.



Magut

Geflügelfutter, wodurch zu jeder
Jahreszeit ungleichlich viele Eier,
sogar ganz ohne freien Auslauf
erzeugt werden, empfiehlt:
S. Gebbing: Rosthorf, Samen-
handl., Bochohl, Anton Dehl-
mann, Samenhandlung, Borken.
Bism. - Jens, Hamburg-Will-
mörder schreibt am 21. 5. 1913:
Ich verleihe nicht, Ihnen gern
unaufgefordert mitgeteilt, daß
die Küken bei hauptsächlichster
Fütterung mit Ihrem Geflü-
gelfutter (daneben etwas Reis
und Grütze) prächtig gedeihen,
weit besser als mit Spratt er-
nährt und daß die Hennen bei
Zugabe Ihres Geflügelfutters
legen, als ob sie die Sache in
Vollkraft betreiben.

Eine kleine Anzeige im

Bochohlter Volksblatt

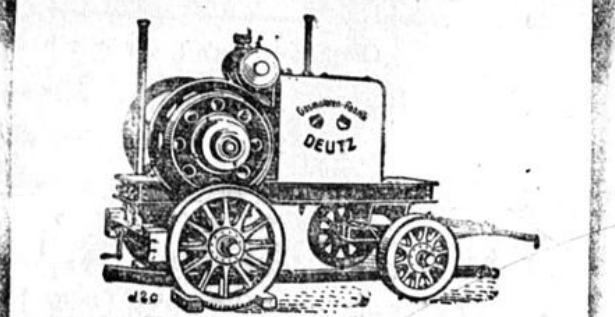
hat den besten
besten Erfolg.
Auf Stellenangebote, An- u.
Verkauf um. laufen täglich
zahlreiche Angebote ein, ein
Beweis für die überaus große
Wirksamkeit der Inserate.

Alles
Gold u. Silber
wird angekauft.
J. G. Hams,
Bochohl.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken.
Abteilung Westen.
Versammlung
am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr
in der Rotenburg in Bochohl.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage für 1912.
3. Vortrag über Elektricität im Dienste der Landwirtschaft.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Deutzer OTTO

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz. MOTOREN



Deutzer Motorlokomobilen
erfordern keine lästigen Kohlen- u. Wasser-
Zufuhren und arbeiten fast durchweg
ganz erheblich billiger
als Dampf und Elektrizität
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Münster i/W., Bahnhofstr. 32.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Meys & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwand.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in Bochohl bei: J. & P.
Biergans Wwe J. Falk, Nobel- und
Karolingerstr. (neuen Esch), Herm.
Deckers, Ecke Nobel- und Real-
schulstraße, J. Onsteln, Nordstr. 34,
J. & A. Temming u. With. Wyen, Ecke
Ravardstr. 36, sowie in allen durch
Plakate kenntlich gemachten Ver-
kaufsstellen; — in Rheide bei Jos.
Gebbing.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiket-
ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Deutscher Flugverband

Baut Flugstützpunkte!

Wie der Wanderer im Hochgebirge der Schutzhütten,
so bedarf der Flieger der Stützpunkte. Im Ueberland-
fluge liegt die Zukunft der deutschen Flieger.
Der deutsche Flugverband will nach einheitlichem
Plan solche Flugstützpunkte ins Leben rufen und bittet um
Beitritt und Spenden.
Mindestbeitrag für Mitglieder 1 Mark.
Einzahlungen nehmen alle Reichsbankhaupt- und
Nebenstellen auf das Weimarer Girokonto des Vereins ent-
gegen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Weimar.

Photographien
vom verstorbenen hochw. Herrn Pfarrer Rohmann,
sowie von den
Beerdigungsfelderlichkeiten
und
Bilder und Postkarten
zu haben.
Photograph. Atelier Bigge,
Nordstr. 8, Fernruf 274.

Für die Einmachzeit
ist unentbehrlich ein
Kochbuch.
Das beste Kochbuch ist und bleibt
Davidis Kochbuch
geb. 2, 3 und 4.50 Mark.
Vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Nordstr.

Kinematograph

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster
Vollendung.
Jeden Spieltag ein neues Programm mit
ausgezeichneten Schlägern.
PROGRAMM
Sonntag, den 10. August 1913:
EWIGE ZEUGEN
Großes Drama in 4 Akten.
Vergebens hat der Graf Keranic, als Vormund seiner
verwaisten und schwer reichen Cousine Susanne, um die
Hand dieses jungen, hübschen Mädchens geworben,
um auf solche Art und Weise seine Schuld in Höhe von
200.000 M. decken zu können. Hierüber schwer enttäuscht
findet er später Gelegenheit, während eines Sturmes auf
hoher See seine Cousine nebst deren Bräutigam, einem
Schiffskapitän, zu betäuben, um dieselben alsdann in
einen gebrechlichen Kahn auf dem Meere auszuwerfen.
Ergreifend ist nachher das Geschehen der jungen Leute
und während das Mädchen vor Schrecken wahnsinnig
wird, finden wir den jungen Mann schwer verwundet
vor. Der 3. und 4. Akt des Bildes schildern uns alsdann
den weiteren Gang der Sache.
5. und 6. Aufschlußbild (ergreifendes Drama in 2 Akten)
7. Vereinfacht humoristisch
8. Reminiscenzen (interessant)
9. Volador als Detektiv (hum. Schläger)
10. Eine nasse Hochzeitsreise (voll humor.)
Anfang punkt 3 Uhr. Gute Ventilation
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Refestoration „Zum Jagdschloß“
Sonntag, den 10. August,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Großes Konzert.
Eintritt frei. Bier 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
J. D. Joh. Diedenhofen.

Westfälischer Hof.

Sonntag, den 10. August, von 4 Uhr ab:
Konzert.
Matinee von 11-1 Uhr. Bier 10 Pf.

Auf zum Paradies.
Sonntag, 10. August:
Großes Instrumental-Konzert.
Eintritt frei. Bier 10 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Franz Döring.

VERLANGEN SIE
UBERALL
IMPING'S
KRAFT-KORN
BESTER ERSATZ FÜR
BOHNENKAFFEE
UBERALL ZU HABEN

Einer sagt's dem andern, wo treffen wir uns, im
Lichtspiel-Theater.
Sonntag, den 10. August,
von 2 1/2 Uhr bis 12 Uhr abends
Galla-Premiere.
Das Geheimnis der Donstaga-Strasse.
Ein Abenteuer aus Paris in 2 Akten. Um die
Mitternachtsstunde erscheint das Bild der Bestieherin,
die auf geheimnisvolle Weise verschwand, durch-
schneidet, in ein weißes Gewand gekleidet, die alten
verlassenen Räume.
Tren zur Fährte. Tieferschütterndes Kriegsdrama
Die mexikan. Revolution. Eine spannende Szene
Schmann als Festschützer. Großartig in seinen
Leistungen.
Die Nachtwandlerin. Staunenerregend.
Nur macht erfindend. Wunderbar ergötzt.
Der laibbare Reim, ungelungene Komödie.

Regenschirme
für Damen, Herren u. Kinder
zum Aussehen
pr. Stück M. 1,60.
Reparaturen, schnell u. billig
B. Bennemann,
Nordstrasse 18
Bitte melde Schaulenster
zu beachten.

Borromäusverein
Liebrauen.
Die Leser der Borromäus-Bibli-
othek werden gebeten, Sonntag
nach dem Hochamte oder Dienst-
tag nachmittags 1/5 Uhr die ent-
liehenen Bücher zurückzugeben
Kathol. gewerbl.
Gehilfen-Verein.
Sonntag, 10. August:
Gemeinsamer
Spaziergang.
Die Mitgl. der versammelten stb
2 1/2 Uhr im Vereins o'ale. Dort
werden die Gelangbücher verteilt
und w: b Beitrag erhoben.
Auch die Damen vom Aus-
schuß für weibliche Jugendpflege
sind freundlichst eingeladen.
Bei unangenehmem Wetter findet
von 6-8 Uhr Versammlung
statt.
Der Präses.

Bochohlter
Krieger-Verein.
Sonntag, den 10. August,
vormittags 11 1/2 Uhr:
General-
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über Ar-
beitsplan.
2. Verschiedenes.
Wegen der wichtigen
Tagesordnung wird um voll-
ständiges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Krieger-Verein
XVI. Armee-
korps.
Sonntag, den 10. August,
nachm. 6 Uhr, in der Kronen-
burg (oberer Saal):
General-Versammlung.
Tagesordnung sehr wichtig.
Alle erschienen!
Der Vorstand.

Athletiksportverein
Bochohl.
Heute Samstag abend punkt
9 Uhr:
Monats-Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Freiwillige
Sanitätskolonne
Am Sonntag, d. 10. Aug.
d. 1913,
vormittags 10 Uhr:
Antreten
im Saale des B. K. K. K.
zum Kommando.
Der Vorn

Regenschirme
für Damen, Herren u. Kinder
zum Aussehen
pr. Stück M. 1,60.
Reparaturen, schnell u. billig
B. Bennemann,
Nordstrasse 18
Bitte melde Schaulenster
zu beachten.

Freiwillige
Sanitätskolonne
Am Sonntag, d. 10. Aug.
d. 1913,
vormittags 10 Uhr:
Antreten
im Saale des B. K. K. K.
zum Kommando.
Der Vorn

Regenschirme
für Damen, Herren u. Kinder
zum Aussehen
pr. Stück M. 1,60.
Reparaturen, schnell u. billig
B. Bennemann,
Nordstrasse 18
Bitte melde Schaulenster
zu beachten.

Drittes Bl.
Ein
zur 60. Genera
Katholiken Deu
(17. bis 21.)
Meß, die alte, seit
dem Jahre zum erho
generalversammlung
ands in ihren Maue
Der großartige Ver
schärflichen Kongress
beweis erbracht, daß d
in zugkräftiger Verfa
Meßer Bevölkerung
voll eingetragenen verhe
merer Mitte die Sti
welche wünschten, daß d
einmal ihr: Generalver
büchigen Bischofsst
August vorigen Jahres
Einmal, Meß sei als n
eine bemächtigte sich eine
nung unserer katholi
Monaten schon find Su
gendig an der Arbeit, d
ziten, und all den Hiel
im nächsten August au
Bauen und seinen Nach
mensurmen werden, ein
Empfang zu bereiten.
So kommt denn zu
en! Im Kampfe des V
häßliche Brot, ums irdi
lassen oft die Ideale.
Zusammenfassung und die V
rigen Welt lassen die Zi
rührung für unsere He
Angeht der großen f
die Gegenwart an u
eine oft die richtige Ein
me Schauer und große G
zahl der Vereidigungs
Gegner, die Vielseitigke
hm oft den Mit. Wo a
zu Tausenden zusammen
religiosen und isalen R
ten und zu besprechen, d
kraft, da entbrannt in i
unserer Religion und un
Das Jahr 1913, das 3
Erinnerungsfeier, ist bes
liebe zu unserer Kirche u
leben und zu kräftigen
10. laßt mit dringenden
ein zur Betrachtung jener
den jungen, lebenskräftig
tion, der Glaube an den
wo die schönsten Tugenden
Zeit entfaltet, wo die
fänger in froher Begeiste
Güter hingeben für den G
kraft unseren Volk auf d
flut, den das Christentum
ste, auf den Sieg und bi
durch unerschütterlichen G
Konservator in einem dre
verritten werden mußten.
Dieser großen Zeit, bi
hes, dieser mühsam ercu
wir auf der diesjährigen
holiken Deutschlands ged
der damaligen Christenhei
und begeistern und die
in unser trantes Heim jo
leben.
Auf denn zur 60. Gene
holiken Deutschlands in
Meß, den 3. August 19
Der Ehren
Willibrod Bengler,
Der Vorstand des

Kath. Arbeiter-Verein
St. Georg.
Sonntag, den 10. August,
von 11-12 Uhr:
Sitzter Termin für Rückgab
der geliehenen Bücher.
Die bis dahin nicht zurück-
gebrachten Bücher werden am
Montag auf Kosten des Ent-
leihers durch den Vereinsboten
abgeholt.
Die Bibliothek bleibt bis zum
1. September geschlossen.
Nocke, Kaplan.

Kath. Arbeiter-Verein
St. Paulus.
Sonntag, den 10. August,
mittags 12 1/2 Uhr:
Abmarsch vom Vereinshaus zur
Bahn zwecks Teilnahme am 25.
Stiftungsfest des kath. Arbeiter-
Vereins in Bocholt.
Abmarsch um 11 Uhr.
Rückfahrt 7 1/2.
Der Vorstand.

Kathol.
Arbeiter-Verein
St. Joseph.
Sonntag, den 10. August,
nachm. 6 1/2 Uhr:
Monatsversammlung.
Wichtige Referate.
Zahlreiches Besuch erwartet
Der Vorstand

Berein
für jugendliche Arbeiter.
Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr
auf der Langenbergstr.
Antreten
zum Ausfluge.
Der Präses.

Arbeiter-Verein
Rheide.
12 1/2 versammeln sich auf dem
Bahnhof diejenigen, welche zum
Jubiläumsfeste nach Bocholt
fahren.
Der Vorstand.

Kneipp-Verein Bochohl.
Sonntag, den 10. August,
abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Ref. Bürgerk. K.
Langenbergstrasse:
Monats-
Versammlung.
Tagesordnung:
Vortrag, Bücherwechsel und
Verschiedenes.
Freunde der Kneipp'schen Heil-
methode sind willkommen.
Der Vorstand.

Freiwillige
Sanitätskolonne
Am Sonntag, d. 10. Aug.
d. 1913,
vormittags 10 Uhr:
Antreten
im Saale des B. K. K. K.
zum Kommando.
Der Vorn

Jung-
Westfalia
BOCHOLT.
Sonntag, 10. August 1913:
Wanderung
nach Winterwijk.
Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Walfen-
haus.
Mundvortrag mitbringen!
Rückfahrt 8,37 ab Winterwijk.
Bücherausgabe und Empfang
von Karteilagen 12 1/2 Uhr
im m'lag.

Vermischtes.

Wann ist die Heiratslust am größten? Aus der Statistik ergibt sich, daß in Deutschland nicht nur die Geburtsziffer, sondern auch die Heiratsziffer von Jahr zu Jahr zurückgeht. Ueber die Ursachen dieser Erscheinungen sind die Ansichten sehr geteilt. Die Mehrzahl der Beobachter des sozialen Lebens vertritt die Auffassung, daß die allgemeine Verkünderung der Lebenshaltung und die steigende Belastung mit Steuern, Abgaben und die Familiengründung ungemein erschwert hat. Andererseits ist man der Ansicht, daß in weiten Schichten des Volkes sich die berufliche Aussicht des Mannes durch die wachsende Konkurrenz der weiblichen Arbeitskraft bedeutend verschlechtert haben. Diese Tatsachen sind zwar für die Mütter heiratsfähiger Töchter wenig erfreulich, sie lassen sich aber nicht mehr leugnen. Vielleicht gewährt es allen denen, die noch den langersehnten „Anschluß“ suchen, einen gewissen Trost, das heutzutage die meisten Weiblein in einem früheren Lebensalter unter die Haube kommen, als dies früher meist der Fall war. Während im Jahre 1902 bei den weiblichen Heiratsfähigen das Lebensalter von 23 bis 24 Jahren noch am häufigsten vertreten war, war im Jahre 1910 die Altersklasse von 22 bis 23 besonders bevorzugt. Die meisten Männer verheiraten sich im Alter von 25 bis 26 Jahren, hierzufallt allerdings auf die Heiratsjahre in vorgerückten Jahren ein erheblich größerer Prozentsatz wie in früheren Jahren. Es ist bemerkenswert, daß bei den Männern die Zahl der Heiratsjahre im Alter von 30 bis 35 Jahren sehr stark zugenommen hat, während bei den Frauen nur eine geringe Steigerung, teilweise sogar ein Rückgang eingetreten ist. Diejenigen Frauen, die über die gefürchtete Grenze des 30. Lebensjahres hinweggekommen sind, haben also heute weniger Aussicht auf Verheirathung als früher.

Allgemeines.

Beseitigung der Fliegen und Mückenplage.
Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist die Polizeiverwaltung berechtigt, dem Besitzer einer Wiese aufzugeben, für eine Verhinderung von Fliegen- und Mückenplage zu sorgen, weil derartige, mit stehendem Wasser gefüllte Vertiefungen in hervorragendem Maße als Brutstätten für Mücken und Fliegen dienen. Die Möglichkeit einer mit der Mücken- und Fliegenplage verbundenen ersten Gesundheitsgefährdung der Anwohner infolge der Übertragung von Krankheitskeimen durch diese Insekten könne nach den wissenschaftlichen Erfahrungen nicht bestritten werden. Die Gesundheitsgefährdung der Fliegen und Mücken sei somit erwiesen.

Vorsicht beim Obstessen. Vor einigen Tagen starb in Krems in Polen ein achtjähriger Knabe, der beim Ausräumen der Steine mit verschluckte. Die Steine hatten sich in den Därmen festgesetzt und so den Tod des Knaben herbeigeführt. Ein Mädchen ist aus demselben Grunde

schwer erkrankt. Diese Vorfälle sollten für die bevorstehende Baumzeit eine Mahnung sein.

Störungen der Telegraphen- und Fernsprechanlagen durch Drachen. Das Herannahen der Zeit, in der das Steigenlassen von Windbögen (Drachen) zu beginnen pflegt, gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß im vorigen Jahre wieder häufig Störungen von oberirdischen Telegraphen- und Fernsprechanlagen durch fliegende Drachen hervorgerufen worden sind. Außer den dadurch in einer Anzahl von Leitungen verursachten Betriebsstörungen, die von den betroffenen Teilnehmern oder den beteiligten Verkehrsanstalten höchst unangenehm empfunden werden und der Betriebsleitung des Telegraphenamtes eine unerwünschte Mehrarbeit verursachen, treten nicht selten Materialschäden ein. Es sei daher darauf hingewiesen, daß nach §§ 318 und 318a des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 M. bestraft wird, wer fahrlässig Weise den Betrieb einer öffentlichen Leitung dienenden Telegraphen- oder Fernsprechanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Teile oder Zubehör derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt; daneben würden die Täter nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes haftbar für eintretende Materialschäden zu machen sein. Es dürfte im Interesse der Fernsprechteilnehmer liegen, dazu beizutragen, Beschädigungen der Fernsprechanlagen zu verhüten und die Täter derartiger fahrlässiger Beschädigungen zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen.

Barfrankierung von Massensendungen. Verschiedene Kreise des Handels und der Industrie und besonders die Organisationen des Handelsbundes in den Hansestädten hatten sich an den Handelsrat mit dem Ersuchen gewandt, ihrer Wünsche betreffend Einführung der Barfrankierung von Massensendungen an maßgebender Stelle geltend zu machen. Das Reichspostamt hatte darauf mitgeteilt, daß zunächst 5 Barfrankiermaschinen aufgestellt seien und daß weitere Versuche gemacht würden. Nunmehr teilt das Reichspostamt mit, daß die bis jetzt aufgestellten Maschinen sich gut bewährt hätten, und daß sich die Postverwaltung veranlaßt gesehen hat, neue Lieferungsverträge abzuschließen. Wenn die Versuche ebenso befriedigend wie die bisherigen ausfallen, dürfte die Barfrankierung von Massensendungen bald überall zugelassen werden.

Freiwillige für die technischen Truppen. Mit der Aufstellung einer großen Zahl neuer Maschinengewehrkompanien und der Vermehrung der technischen Truppen (Telegraphenbataillone usw.) wird sich in den nächsten Jahren bei diesen Waffen ein erheblicher Bedarf an technisch und handwerksmäßig gebildeten Mannschaften ergeben. Es kommen hauptsächlich in Betracht Elektriker, Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Tischler und Sattler. Für militärisch tüchtige Leute bietet sich hier eine günstige Gelegenheit zur freiwilligen Ableistung des Militärdienstes; sie werden dabei den Vorteil haben, daß sie während ihrer Dienstzeit fortgesetzt in ihrem

Berufe tätig sein können. Außerdem aber dürften sich für sie günstige Beförderungsaussichten im Falle der Kapitulation eröffnen.

Die Postordnung soll dahin geändert werden, daß eine Gebühr von 20 Pf. für Warenproben von 250 bis 500 Gramm erhoben wird, wobei die Unterscheidung, ob sie Handelswert haben oder nicht, in Wegfall kommt.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 10. August.
Bocholt. St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

4 Uhr Jubiläumsandacht.

In den Bauschaften ist Christenlehre.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Andacht.

In der Bauschaft Stenien ist Christenlehre.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Andacht.

In den Bauschaften ist Christenlehre.

7 Uhr hl. Messe.

6 Uhr Andacht.

1/8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Andacht.

1/2, vor 8 Uhr Andacht für den III. Orden mit päpstl. Segen.

Andachten im Laufe der Woche.

Samstag, 1/8 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/8 Uhr Sakramentsandacht.

St. Clara.

Dienstag (Fest der h. Clara) 13. hundertjähriges Gedenken mit vollkommener Abt. 6 und 7/8 Uhr hl. Messen.

Abends 8/8 Uhr Schlußandacht.

Rhede.

6 Uhr erste hl. Messe.

1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion des 13-jährigen Knaben.

9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nach dem Hochamt kommen die 10-jährigen Kinder zur Schule.

Nachm. 1/8 Uhr Andacht.

Nach demselben ist Versammlung und Vortrag für die Jünglingsabteilung in der Kirche.

Suderwick.

7 Uhr erste hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 3 Uhr Andacht.

Anholt.

1/7 Uhr erste hl. Messe.

8 Uhr zweite hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Samstag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Dienstag abends 9 Uhr: Kirchenchor.

Suderwick.

Vormittags 1/10 Uhr.

Isselburg.

Vormittags 9/10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Kenner rauchen

DOYEN

Cigaretten

3 Pfg.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Adler Compagnie Ad. Ge.

Sukprozession nach Kevelaer.

Samstag, den 23. August.

6.30 Uhr Pilgermesse in St. Georg.
11.30 Uhr Segen, darauf Auszug von St. Georg aus.
Abends Einzug in Marienbaum und Segen.
Von 8 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten.
8.30 Uhr Abendandacht.

Sonntag, 24. August.

8.30 Uhr hl. Messe. Während derselben wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
5 Uhr Segen, darauf Auszug.
10 Uhr Einzug in Kevelaer. Segen in der großen Kapelle.
2 Uhr Predigt in der Wallfahrtskirche; darnach Kreuzweg.
8 Uhr Sukprozession vom Kapellenplatz zur Pfarrkirche; Abendandacht danach.

Montag, den 25. August.

6.30 Uhr erste hl. Messe und Segen in der Wallfahrtskirche. Während der hl. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
5 Minuten vor 8 Uhr Gebete vor dem Gnadenbilde, darauf Auszug.
9.30 Uhr Einzug in Marienbaum und Segen; eine halbe Stunde Pause.
2.15 Uhr Auszug aus Kevelaer.
Abends Einzug in Bocholt und Segen in der St. Georgius-Pfarrkirche.

Anmerkung. Die Sammlungen für die Prozession finden statt: die erste am Samstag bei der Abendandacht in Marienbaum, die zweite am Montag bei Verbrühen. Jeder Pilger wird ersucht, bei der Sammlung jedesmal wenigstens 15 Pf. zu geben.
Bocholt, den 9. August 1913.

Richter, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden unter Nr. I die §§ 1, 3, 9, und 2 des Telegraphengesetzes vom 6. April 1892 und unter II der Gesamtkatalog der Modelle vom 7. März 1908 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

1. Das Recht, Telegraphenanlagen für die Vermittlung von Nachrichten zu errichten und zu betreiben, steht ausschließlich dem Reich zu. Unter Telegraphenanlagen sind die Fernsprechanlagen mit Begriffen.
2. Ohne Genehmigung des Reichs können errichtet und betrieben werden:
 1. Telegraphenanlagen, welche ausschließlich dem inneren Dienste von Landes-, oder Kommunalbehörden, Telegraphenstationen, Stel- und Entwässerungsverbänden gemeinlich sind;
 2. Telegraphenanlagen, welche von Transportanhalten auf ihren Linien ausschließlich zu Zwecken ihres Betriebes oder für die Vermittlung von Nachrichten innerhalb der bisherigen Grenzen benutzt werden;
 3. Telegraphen:
 - a) innerhalb der Grenzen eines Grundstücks,
 - b) zwischen mehreren einem Besitzer gehörigen oder auf einem Betriebe vereinigten Grundstücken, deren keines von den anderen über 25 km in der Luftlinie entfernt ist, wenn diese Anlagen ausschließlich für den Gebrauch der Grundstücke entsprechenden unentgeltlichen Verkehr bestimmt sind.
 3. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten wird bestraft wer vorsätzlich entgegen den Bestimmungen dieses Gesetzes eine Telegraphenanlage errichtet oder betreibt.
 4. Die unbefugte Errichtung oder Betreibung von Anlagen nach Absatz 3 ist strafbar. Dem Antrag auf Einleitung des Strafverfahrens steht die Bundesregierung oder der Reichsanwalt entgegen, wenn der Antragsteller oder der Betreiber der Anlage die Kosten der Einleitung des Strafverfahrens nicht trägt.

Der Reichsanwalt bleibt vorbehalten.

Einziges Urteil.

Das Gesetz über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs vom 6. April 1892 (R. G. B. S. 467) wird dahin geändert:

1. Der § 2 erhält folgenden Abf. 2:
Erlaubte Telegraphenanlagen, welche ohne metallische Verbindungsleitungen Nachrichten vermitteln, dürfen nur mit Genehmigung des Reichs errichtet und betrieben werden.
2. Unter § 3 werden folgende Vorschriften eingefügt:
§ 3a. Auf deutschen Fahrzeugen für Seefahrt oder Binnenfahrt dürfen Telegraphenanlagen, welche nicht ausschließlich zum Verkehr innerhalb des Reiches bestimmt sind, nur mit Genehmigung des Reichs errichtet werden.
§ 3b. Der Reichskanzler trifft die Anordnung über den Betrieb von Telegraphenanlagen auf fremden Fahrzeugen für Seefahrt oder Binnenfahrt, welche sich in deutschen Gewässern befinden.
§ 3c. Der Reichskanzler trifft die Anordnung über den Betrieb von Telegraphenanlagen auf fremden Fahrzeugen für Seefahrt oder Binnenfahrt, welche sich in deutschen Gewässern befinden.
3. Der § 7 erhält folgenden Abf. 2:
Der Reichskanzler trifft die Anordnung über den Betrieb von Telegraphenanlagen auf fremden Fahrzeugen für Seefahrt oder Binnenfahrt, welche sich in deutschen Gewässern befinden.
4. Der § 8 erhält folgenden Abf. 1:
Der Reichskanzler trifft die Anordnung über den Betrieb von Telegraphenanlagen auf fremden Fahrzeugen für Seefahrt oder Binnenfahrt, welche sich in deutschen Gewässern befinden.

Bocholt, den 5. Juli 1913.

Der Regierungspräsident.

Die Erhebung der Steuern für das 2. Vierteljahr findet vom 11. bis 15. d. Mts. in den angelegten Diensten statt.
Anholt, den 9. August 1913.

Die Stadtkasse.

10 Prozent Rabatt

gebe ich wegen vorgerückter Saison auf sämtliche noch vorräthigen

Fahrräder.

Otto Oberem, Nordstrasse 23.

Millionen Dank mit Millionen Spasie

Kalender für das Jahr 1914.

Christlicher Familien-Kalender . . . 50 Pf.
Einsiedler-Kalender . . . 40 Pf.
Maria-Hilf-Kalender . . . 50 Pf.
Marien-Kalender (Benzigers) . . . 50 Pf.
Papst-Kalender . . . 50 Pf.
Der Klepenkerl-Kalender . . . 50 Pf.

J. & A. Temming

Weltbekannte neueste Original Schnellgang-Nähmaschine Krone 18.

Neueste Technik: Nähmaschinen Glöckner, Hoblin, Ring-

schiff, Handschiff, Webschiff, Rück- und vorwärtsgehend,

und stoppt. Verriegelt zugleich jede Naht am Ende.

Nähmaschinen: Großfirma M. Jacobsohn,

an der Fabrik Berlin N. 24, Lindenstrasse 126.

200.000 Maschinen im Verkehr. Viele 1000de

Anerkennung aus fast jeder Stadt Deutschlands.

Seit 30 Jahren Lieferant der Mit-

glieder von Post- und Reichswaldenbahn-Be-

amten-Vereinen, Lehrer, Militär, Krieger-

vereinen versendet die hochmögliche Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

maschine Krone mit hygienischer Näh-

Während der Ferienzeit erteile ich

Unterricht

an Schüler in

Schönsch

...tesdienst.
...esblent.
...encher.
...k.
...Act Ge.
...olincum" hat
...schen und Wirtu
...Das beste und an
...ngas- und Nutrit
...ist und bleibt d
...hriger Praxis d
...mit seiner h
...Wo im Inner
...Carbolincum n
...Desinfizierende
...sowie der Vag
...tenfakt: und V
...Kellerhölder u
...stabilisat das g
...Beide Fabrik
...olincumfirma
...rt, Hamburg u
...ne Verkaufsst
...Farbmaren. B
...de, Heinrich S
...14, wie schnell u
...herleiten, ja selb
...sten Augenbild-
...sterns ihre Auf
...er hochentwickel
...Waggl's Bouillon
...sler aufgelöst. W
...Du wohlgeschme
...ebenen Sorten, j
...werden. Magal
...den Geschmack f
...macht die Speis
...ung wünschend
...en Namen „Mag
...achten, um Mag
...ährend der
...ienzeit
...teile ich
...terricht
...Schüler in
...schreiben
...Garantie,
...schreiben
...sich) und
...usw.
...Schüler wird etn
...achtet. Gest. Un
...werden Dienst
...unterstet von
...bis abends 10
...ngenommen.
...Julian
...Handelslehrer
...tr. 74, I. Etage.
...rkend
...enden d'weiss wird
...on urz. Gebrauch
......Sudstern
...om Wohlgeruch
...& Co., Berlin.
...St. Georgius,
...ren-Apotheke.
...er Ofen, ein
...en, ein Jagd-
...ocosteppich.
...schstraße 21.
...erhalten
...ifuge
...en bell
...work,
...sum.
...häuser-
...hund
...sen.
...tenstr. 712.

Samstagabend

Wöchentliche Gratisbeilage
Blätter zur Unterhaltung und Belehrung

Sonntag, den 10. August 1913.

w. 13. Sonntag nach Pfingsten.

„Da sie hingingen, wurden sie rein.“ Luc. 17, 15.
Zu den eusebischen Krankengeschichten gehört der Auszug, den dieser Biograph des Morgenlandes mit seiner Geschichte der Menschen verknüpft, so ist kein Epilog einer langen, schmerzlichen und sicheren Tode geweiht. Der Verweilungsprozess beginnt schon bei lebendigem Leibe unter der nachlassenden Schmerzen. Schon die äußere Verunstaltung des Körpers ist derart, daß sie der ganzen Umgebung entsetzlich einflößt.

Aber das ist es nicht allein, was diese Krankheit den Menschen so furchtbar macht: es kommt noch hinzu die große Ausdehnungsgefahr; alles, was der arme Ausgestoßene berührt, ist Träger des Ausdehnungsstoffes geworden. Darum sind die Kranken aus der Stadt verbannt, in die Gassen und Straßen verbannt und hat sich einmal ein Mensch in ihre Nähe verirrt, so müssen sie durch Husten die Gefahr auf sich laden. Zu den furchtbaren Leiden kommt dann noch hinzu die seelische Verwundung. Die Welt hatte noch nicht das Wort vernommen: Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan, deshalb verließ sie hartnäckig die Opfer dieser Krankheit aus ihrer Nähe, stellte ihnen an einem bekannten Ort die notwendigen Nahrungs- mittel ab und überließ sie dann ihrem grausamen Schicksal. Kein Wort des Trostes, der Liebe, das wie ein warmer Balsam in die Wunden trüffelt, bekommen die Armen zu hören, dagegen wohl den hoffnungslosen Jammer oder Ausdrücke gottloser Verzweiflung ihrer Leidensgefährten.

Mit die Krankheit an und für sich schon danach angucken, den Menschen in trübe Seelenverfassung zu bringen, so muß diese Einsamkeit, das traurige Gernsein von der Gasse, die herzlose Verlorenheit, diese unheimliche Gefühlslosigkeit, diese Abstinenz bis zur größten Verzweiflung und zum allgemeinen Menschenhass steigern, wenn nicht Glaube und Gottesfurcht das Schlimmste verhüten. Guden, Samaritaner, so verachtet sie auch sein mochten, hatte das gemeinliche Evangelium sich Gnadensünder, neun Ausläufer des heiligen Evangeliums sind Gnadensünder, der schmeichelt ein Genußhüter aus Samaria. Das gleiche Gnad hat die Un- glücklichen geübt. Stellung von dem furchtbaren Liebes- kram zu erhoffen, nur der Tod würde Erlösung bringen; aber wie lange läßt er auf sich warten?

Der göttliche Heiland ist auf dem Wege nach Jerusalem, er schickt sich an zum letzten Gange, er weiß, was seiner in der Hauptstadt barret. Und dennoch befreit er die unglück- lichen Gnadensünder, die ihn um Stellung anflehen von ihren furchtbaren Leiden. Wenn diese gesund geworden wären, so würden sie wahrscheinlich auch zu seinen Leidenden gezählt haben. Ihre Verzweiflung offenbart sich schon in ih- rer ungläubigen Undankbarkeit. Die Größe ihres bürger- lichen Lebens mußte ihnen doch zeigen, welche unermeßliche Wohlthat ihnen der Herr erwiesene hatte. Sollte darum ihre Dankesgenußung nicht unaussprechlich die Vergeltung ihres Dankes bezeugen eine überauswundersame sein müssen?

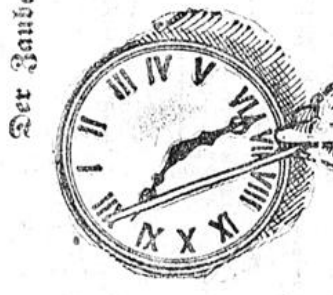
Der Herr hatte nichts anderes getan, als sie aufgeschor-

Jeb will.

Roman von H. Courths-Mahler.

Renate hatte sich in Witterkeit und Born hingeworfen. Heute Morgen lag ein blühendes Bettchen aus, aber über- zeugt war sie nicht.
„Kind, mit dir ist das ganz anders. Du hast eine ganz andere Erziehung genossen, und weißt immer ganz genau, was dir alles gehört. Das ist dir in Fleisch und Blut über- gegangen. Ich bin aber immer ein wenig unglücklich und muß mich vorsetzen. Gebenlassen darf ich mich nicht. Ich muß mich immer betreiben, den vornehmen Leuten abgucken, was ich gebührt.“

Renate unterdrückte ihre Antwort. Sie wollte sagen: „Und in diesem Betrübte begeht du eine Ungleichgültigkeit nach der anderen, ohne es zu merken. Das würde nicht ge- lingen, wenn du den Willen hättest, dich natürlich und ange- zwingen zu geben.“



Der Zanderer in der Familie.

Ein Kunststück mit der liebevollen Mutter und Vater, die an die Stunde zu denken, um welche man aufsteht, speise oder schlafen geht und so fort, er werde dieselbe erraten, und zwar habe man jedesmal, wenn er mit seinem Elternde auf eine Nacht des Schlafes zeige oder eine Nacht für sich eins auf der gebachten Stun- denzahl 18 anlangte, siehe der Elternde des Künstlers auf der zuerst gebachten Stunde. Zum Beispiel: es denkt sich jemand die Stunde VIII. Der Künstler zeigt nun 1. 2. 3. auf III. Hier zählt man für sich 1 zu der gebachten Zahl, ergibt also 9. Zum Beispiel: 9. 2. auf V usw. Die ersten fünf Sprünge, die der Stab vollführt, sind ohne Belang, beim sechsten muß er jedoch die XII. Hopfen, um dann der Reihe nach auf XI. X usw. überzugehen, bis der Stab, im Zählen bei 18 angelangt, „Richtig!“ ruft.

Epithym.

Es klanet so weit über Vater und Sohn, Im Epithel wird's gezogen von kund'ger Hand.

Auflösungen in nächster Nummer.

Auflösungen aus voriger Nummer

Auflösung des Sachverständigen: Rast.

Auflösung des Regierbildes:

Wilt nach rechts drehen; das Haus bildet den Körper des Geflüchtes.

Auflösung der Bilderrätsel:

Wenn der Baum Früchte hat, steht jeder hinout.

Auflösung der Scherenscharade: Nordhäuser.

Auflösung des Kryptogramms:

Man lese abwechselnd den letzten, den ersten, den vorletzten usw. Buchstaben und erhält dann:

„Kundliches Vergnügen.“

Auflösung des Versrätsels: Die Alp — der Alp.

Auflösung des Königsgedächtnisses:

Die Ästen ihr', Die Jungen ihr', Dein Haus erndt', Des Jorns dich wehr'!

Kirchen-Kalendarium.

Einiges Gebet.

Sonntag, 10. August: Augustus. D. M. — Montag, 11. August: Augustus. D. M. — Dienstag, 12. August: Augustus. D. M. — Mittwoch, 13. August: Augustus. D. M. — Donnerstag, 14. August: Augustus. D. M. — Freitag, 15. August: Augustus. D. M. — Samstag, 16. August: Augustus. D. M.

Sonntag, 10. August: Augustus. D. M. — Montag, 11. August: Augustus. D. M. — Dienstag, 12. August: Augustus. D. M. — Mittwoch, 13. August: Augustus. D. M. — Donnerstag, 14. August: Augustus. D. M. — Freitag, 15. August: Augustus. D. M. — Samstag, 16. August: Augustus. D. M.

Rättelecke.

Estat-Aufgabe.

3 (Mittelhand) verliert mit Solo mit Schneider auf folgende Karte:



Im Eilat liegen 6 Punkte. G hat in seinen Karten 49 Punkte und mehr Carreus als Treff. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

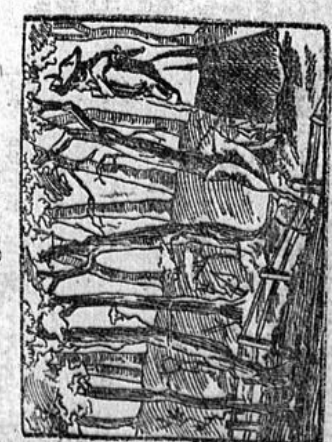
Wiltberrätsel.



Logogriff.

Mit R ist es eine mathematisch wichtige Figur, Ohne R eine schwachste Nahrungsplanke. Nimm dieser Planke den Kopf und du erhältst einen Sammelplatz der lebensfreudigen Jugend.

Regierbild.



„Wo, dort drüben kommt ja endlich Better Jels!“ Wo?

hymann,
Beſehl,
er: „So
er ſo
diret-
er ſt-
tionen

Fumoristisches.

[illegible]